

FEUERWEHR ALKOVEN

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

Einsatzkräfte wieder
vielfältigst beansprucht



256
Einsätze



Taucher
gefordert



Rückblick
im Detail



Jahresbericht 2001

Vorwort

Werter Leser, liebe Feuerwehrkameraden!

Die Einsatzfähigkeit bzw. Hilfeleistungen durch die Freiw. Feuerwehr Alkoven wurde auch im Jahr 2001 erheblich in Anspruch genommen. So konnte durch rasche Alarmierung der Bevölkerung und schnelles Eingreifen unserer Feuerwehr das Schadenspotential erheblich gesenkt werden. Dies konnten wir vor allem bei zwei Bränden in Straß und bei einigen Bergungsarbeiten (Busbergung, Bootbergung usw.) unter Beweis stellen. Nicht nur die gute Ausrüstung unserer Wehr war hier ausschlaggebend, sondern auch meine Kameraden die hier mit ihrem Wissen versuchten, ihr Bestes zu geben. Jeder weiß, dass nur sinnvoll eingesetzte Geräte zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Platz die beste Wirkung bringen.



In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei meinen Kameraden für das Engagement bedanken und auch um Verständnis ersuchen, wenn ich hin und wieder gut gemeinte Praktiken bzw. Argumente zur Verbesserung von künftigen Einsätzen äußere.

Auch bei den techn. Einsätzen spiegelt sich das gleiche Bild. Je besser die Ausrüstung, umso schneller kann effektiv geholfen werden. Vieles ist möglich, doch wird alles ausgenutzt? Langjährige Erfahrung, Ruhe und logisches Denken ist dabei gefragt, denn gerade in Extremsituationen wird unsere Hilfe benötigt.

Nicht nur die schönen Seiten des Helfens konnten wir kennenlernen, sondern auch die weniger schönen, nämlich die der Haftung bei Übungen und Einsätzen. So wurde einem Motorradfahrer die Rennverkleidung beim Befahren einer Schlauchbrücke demoliert. Durch das Befühlen unseres Tanklöschfahrzeuges klagte ein Hausbesitzer über erhöhten Wasserverbrauch, da sein Überdruckventil durch diese Aktion betätigt wurde. Beide Verfahren laufen und sollten einer baldigen Klärung zugeführt werden.

Als Zukunftsperspektive steht die Ausrüstung des TLF mit einer elektronischen Schaumzumi- schung ähnlich wie CAFS (große Wurfweiten mit amerik. Strahlrohren; Oberflächenhaftbarkeit, geringer Schaummittelbedarf) auf dem Programm. Weiters soll künftig der Hochleistungs- lüfter als Leichtschaumgenerator genützt werden. Vorarbeiten gemeinsam mit Fa. Rosenbauer wurden bereits getätigt. Vor einem ev. Kauf wird der Feuerwehr zum Test ein Gerät zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2002 wünsche ich alles Gute und bedanke mich bei allen Kameraden, Ämtern, Behörden und Organisationen für die positive Zusammenarbeit.

Walter Burger, e.h.
(Brandrat)

Information zu diesem Bericht

Dieser Jahresbericht ist ganz bewusst in einer teilweise recht ausführlichen Fassung niedergeschrieben worden. Der Bericht soll einerseits einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr bieten, und andererseits aber auch einen generellen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr Alkoven bieten. Zu diesen Punkten kommt aber auch der Gedanke hinzu, dass dieser Jahresrückblick zwischenzeitlich von vielen

Lesern archiviert wird. Daher soll dieses Heft in späteren Jahren auch ein Nachschlagewerk auf das jeweilige Geschehen im jeweiligen Jahr dienen!



Der Verfasser:
Hermann Kollinger

Interne Organisation

Kommando der FF Alkoven

| Funktion | Name |
|-----------------------|-------------------------|
| Kommandant | BR Walter Burger |
| Kommandant-Stv. | OBI Fritz Reifenmüller |
| Zugskommandant 1 | BI Christian Hainberger |
| Zugskommandant 2 | BI Peter Galyo |
| Gerätewart | AW Johann Käfer |
| Kassier | AW Werner Reisinger |
| Schriefführer | HAW Hermann Kollinger |
| Erweitertes Kommando | |
| 1. ZKDT – Stv. | HBM Markus Wieshofer |
| 2. ZKDT – Stv. | HBM Manfred Mayr |
| Lotsen-Nachrichten-D. | HBM Gerald Prückl |

Weitere Funktionen

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art beauftragt (Stand: 31.12.2001).

Jugendbetreuer

Wolfgang Eckmayr
Christian Hainberger

„Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer

Archivare

Robert Kastner
Wolfgang Neumayr

Atemschutzwärter

Mario Hegrad
Erwin Göttfert

Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

Auch für die Einsatzfahrzeuge wurden jeweils verantwortliche Personen ausgesucht. Jeder Verantwortliche kümmert sich nicht nur um diese oder jene Dinge hinsichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrerschulung, Übungen mit den Geräten etc.) selbst durch. Die Beauftragten im Jahre 2001 waren:

Fahrzeuge der Wehr



Fahrzeugverantwortlicher KDO-F

Robert Kastner

Fahrzeugverantwortlicher DL 30

Fritz Reifenmüller

Fahrzeugverantwortlicher RLF-A

Erwin Göttfert
Markus Wieshofer

Fahrzeugverantwortlicher TLF-A

Erich Beisl jun.
Gerald Ehrenguber (bis Ende 2001)
Unter Markus (ab 2002)

Fahrzeugverantwortlicher KRAN

Walter Burger

Fahrzeugverantwortlicher LFB-A

Harald Unter (bis Ende 2001)
Hannes Doppler (ab 2002)
Christian Hainberger (ab 2002)

Nordseite des Feuerwehrhauses, Fahrzeuge von links nach rechts:

Kommandofahrzeug (KDO-F), Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A1), Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000), Drehleiter (DL-K 30), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200), Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330)

Zahlen und Fakten des Einsatzjahres 2001

Das abgelaufene Jahr 2001 hinterließ speziell bei einigen Feuerwehrmitgliedern den Eindruck, als wäre es ein relativ ruhiges gewesen.

Hinsichtlich der „echten“ Einsatzalarmierungen mittels Alarmsirene und Personenrufempfänger möge dies sogar richtig sein, betrachtet man das Jahr 2001 doch wieder als gesamtes, ist festzustellen, dass die Hilfeleistungen insgesamt wiederum sehr zahlreich waren.

2001 war ein Jahr, wo viele der bewältigten Einsätze im „verborgenen“ stattgefunden haben, sprich die Alarmierung erfolgte in vielen Fällen telefonisch oder per Einzelruf am Feuerwehrpager. Die Hilfeleistungen konnten oftmals von einer

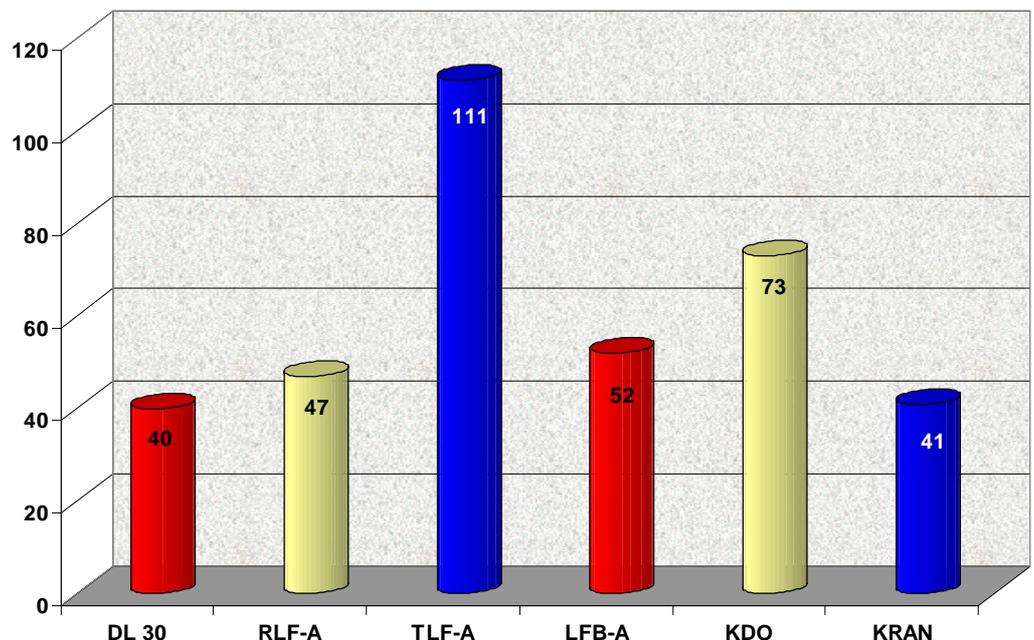


kleinen Zahl an Einsatzkräften (2 - 5 Mann) bewältigt werden.

Insgesamt war die Feuerwehr Alkoven im Jahre 2001 nicht weniger als bei **256 Einsätzen** aktiv.

Das Einsatzspektrum der Feuerwehr Alkoven war auch 2001 wieder sehr breitfächrig und reichte über eine breite Palette:

Ausgeflossenes Mineralöl, Bergungen von Pkws, Lkws und sogar einem Autobus sowie einem Sportboot, Verkehrsunfälle, Nutzwasserversorgungen, Sturmschäden, Brandsicherheitsdienste, div. Brandeinsätze, Totenbergungen durch die Feuerwehrtäucher und mehr - das sind nur einige wenige Schlagworte aus dem letzten Jahr.



Oben: Wie oft standen die einzelnen Fahrzeuge im Einsatz

256 Einsätze insgesamt!

Im Zuge von 240 Technischen Hilfeleistungen wurden von insgesamt 922 eingesetzten Feuerwehrmännern nicht weniger als 1.712 Arbeitsstunden aufgebracht.

Bei der zusätzlichen Anzahl von 16 Brandeinsätzen waren nochmals 216 Mann eingesetzt. Dabei wurden weitere 236 Arbeitsstunden geleistet.

Knapp 2.000 Einsatzstunden

Summe Summarum standen bei allen 256 Hilfeleistungen 1.138 Kameraden über einen

Zeitraum von 1.948 Stunden im Einsatz. Dies sind Zahlen, die in der Öffentlichkeit leider oftmals überhaupt nicht gesehen werden.

Leider fehlt damit in Folge

IM EINSATZ

häufig auch die für die Mitglieder doch sehr notwendige Wertschätzung der Feuerwehrarbeit zum Wohle aller Einwohner der Gemeinde Alkoven und darüber hinaus!

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2001 wie folgt:

- 65 mal per Boten**
- 150 mal über Telefon**
- 25 mal über Notruf 122**
- 10 mal über Brandmelder**
- 6 mal über Funkgerät**

Alarmierung der Einsatzkräfte

Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Angaben sind Summen, da bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

- 31 mal über Alarmsirene**
- 44 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf**
- 81 mal über Telefon**
- 52 mal im FF-Haus anwesend**
- 101 mal sonstige Alarmierung**

Alarmierung über die LWZ

In insgesamt 19 Fällen erfolgte die Alarmierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz.

Drei Tote

Die Geschwindigkeitsbegrenzungen, die in den letzten Jahren gesetzt worden sind, zeigen deutliche Wirkung. Nicht nur die Anzahl der Verkehrsunfälle war 2001 rückläufig, sondern auch die Zahl der tödlich Verunglückten. Im



Arbeiten wie diese, eine Hilfeleistung in Aschach an der Donau, sind oft gute Schulungen für die Sonderkraftfahrer. Aber: Sie sind auch häufig sehr zeitintensiv. Gelegentlich sind die Anrufe bei der Feuerwehr zu derartigen Einsätzen aber auch öfter, als man es oft gerne hätte und mehrere Wochenenden in Folge sind nötig, um all diese Hilfeleistungen durchzuführen...
Foto: Kollinger

Gemeindegebiet von Alkoven war kein einziges Todesopfer zu beklagen. Trotzdem waren die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven dreimal mit Toten konfrontiert: 2 ertrun-

kene Menschen, darunter ein junger Bub waren bei Tauchsätzen zu bergen und ein Arbeiter wurde von einem umstürzenden Lkw (Hilfeleistung in Hartkirchen) erschlagen.



Über die Alarmsirene erfolgen die wenigsten Verständigungen der Einsatzkräfte. 2001 waren es nur 31 Fälle.

Gemeinsam, nicht einzeln

Solange die Mannschaft zusammenhält, funktioniert auch das freiwillige Feuerwehrwesen, denn nicht umsonst gilt der Spruch „Gemeinsam sind wir stark“. Und dass dieser nicht von ungefähr kommt, dürfte jeden in verständlicher Art und Weise auf der Hand liegen, denn einer alleine würde wahrlich nicht weit kommen... Nicht nur aufgrund dieses Slogans wurde auch die Zusammenarbeit (z.B. gemeinsame Sammelalarmierung, gemeinsame Bewerbe und Schulungen etc.) mit der Freiwilligen Feuerwehr Pölsing auch 2001 wieder in sehr gut funktionierender Art und Weise fortgesetzt. Ein gemeinsames System, dass sich in den letzten Jahren bereits sehr gut entwickelt und auch bewährt hat!

Einsatzverteilung

Das ungeschriebene Gesetz der Serie ist bei der Feuerwehr Alkoven fast an der Tagesordnung. Auch 2001 war es wiederum sehr häufig der Fall, dass auf eine recht ruhige Zeit, in der nur die kleinen oder gar keine Einsätze zu tätigen waren, plötzlich gleich wieder mehrere Alarmierungen erfolgten. Dieses kontinuierlich auftretende Phänomen ist in Alkoven jedoch bereits seit vielen Jahren zu beobachten.

Feuerwehr-Alltag

Auf den folgenden Seiten finden Sie sowohl eine tabellarische Auflistung aller Einsätze sowie einen umfangreichen Rückblick auf einzelne Hilfeleistungen!

240 Technische Hilfeleistungen

| '01 | Technische Hilfeleistungen | '00 | '99 |
|-----|--|-----|-----|
| 2 | Auslaufen von Mineralöl | 6 | 6 |
| - | Auslaufen von Säuren / Laugen | - | - |
| - | Ausströmen v. Gasen / Dämpfen | - | 1 |
| 1 | Autobusunglück, -unfall | 1 | - |
| 3 | Baumschneidearbeiten (ohne DL oder Kran) | 1 | 12 |
| - | Befreiung v. Menschen in Notlage | - | - |
| - | Bergung hilfloser, verletzter Menschen | 1 | 1 |
| - | Bergung von Toten | 1 | - |
| 8 | Bergungen von KFZ | 11 | 11 |
| 1 | Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall) | - | - |
| - | Bergung toter Tiere | - | - |
| 29 | Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze | 26 | 23 |
| 16 | Bienen, Hornissen, Wespen,.... | 10 | 20 |
| - | Blinde Alarmer – mutwillig | - | - |
| 30 | Drehleitereinsätze (Baumschneiden, div. Arbeiten und Einsätze) | 39 | 33 |
| - | Einsturz von Bauwerken | - | - |
| 2 | Eisenbahnunfall | - | 2 |
| 1 | Eiszapfen, absturzdrohend | - | 1 |
| - | Elektronfall | - | - |
| - | Erd- oder Felsrutsch | 1 | - |
| - | Explosion ohne Folgebrand | - | - |

| | | | |
|----|--|----|----|
| - | Flugzeugabsturz ohne Brand | - | - |
| 3 | Freimachen v. Verkehrswegen | 6 | 6 |
| 1 | Heizanlage – Schaden, Defekt | - | - |
| - | Hochwasser / sonstige Überschwemmungen | - | 1 |
| 24 | Kanalarbeit | 17 | 8 |
| - | Lose Bauteile / loser Putz | 1 | - |
| 1 | Notstromversorgung | 1 | - |
| 10 | Pumparbeiten | 6 | 10 |
| - | Schneeverwehung | - | - |
| 11 | Sicherungsdienste | 11 | 13 |
| - | Strahlenschutzinsatz | - | - |
| 6 | Sturmschäden | 12 | 14 |
| 2 | Suchaktionen | - | - |
| 2 | Taucheinsätze | - | 2 |
| - | Tiere in Notlage | - | - |
| 1 | Türöffnung | - | 4 |
| 20 | Verkehrsunfälle | 33 | 25 |
| 3 | Verkehrswegsicherung | 2 | 3 |
| 6 | Wasserschäden, sonstige | 2 | - |
| 42 | Wasserversorgungen | 49 | 41 |
| - | Wasserunfall | - | - |
| 1 | Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen | - | - |
| 14 | Sonstige Einsätze | 2 | - |

Wie seit vielen Jahren waren die Technischen Hilfeleistungen auch im Jahre 2001 wiederum maßgeblich für die Einsatzbilanz verantwortlich.

16 Brandeinsätze

| '01 | Brandeinsätze | '00 | '99 |
|-----|--|-----|-----|
| 9 | blinde Brandalarmer & Täuschungsalarme | 5 | 10 |
| - | böswilliger Brandalarm | - | - |
| - | Feldbrand | - | - |
| 1 | Flurenbrand | 1 | - |
| 1 | Brand Gewerbebetrieb | - | 1 |
| - | Brand Industriebetrieb | 1 | - |
| - | Kraftfahrzeugbrände | 2 | 1 |
| 2 | Brand landwirtschaftl. Objekt | 1 | 1 |
| - | Brand Luftfahrzeug | - | - |
| - | Müllbrand | 1 | - |
| - | Brand öffentl. Gebäude | 3 | 4 |
| - | Brand Schienenfahrzeug | - | - |
| - | Waldbrand | - | - |
| - | Brand Wasserfahrzeug | - | - |
| 3 | Brand Wohngebäude | 1 | - |
| - | Sonstiger Brandeinsatz | - | 1 |



Einsatznachlese 2001



Pkws nach Unfall im Eisregen in Flammen aufgegangen

Extremes Glatteis nach einem plötzlich eingesetzten Eisregen war am 3. Jänner 2001 die Ursache für einen Frontalzusammenstoß zweier Pkws auf der B 133 kurz vor Straßham, Gemeinde Alkoven.

Ein weiteres Fahrzeug fuhr noch auf die beiden Pkws. Um 07.27 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Alkoven über Pager und Sirene alarmiert, worauf diese mit TLF-A 4000/200, RLF-A 2000, LFB-A und KDO-F ausrückte.

Für die Feuerwehrmänner war es zuvor gar kein leichtes Unterfangen, aufgrund der Straßenglatte ins Feuer-

wehrrhaus zu kommen. Glücklicherweise konnten sich die drei Leichtverletzten aus eigener Kraft aus den Fahrzeugen befreien, denn nur kurze Zeit nach dem Aufprall geriet ein Pkw in Brand.

In Windeseile erfasste das Feuer einen der Pkws zur Gänze und griff auch auf den zweiten über. Die noch vor der Feuerwehr eintreffende Gendarmerie Alkoven reagierte geistesgegenwärtig und schleppte mit ihrem Einsatzfahrzeug das dritte Fahrzeug weg, um dieses vor einem eventuellen Flammenübergriff zu schützen. Mit insgesamt drei Hochdruck-



rohren begann die FF Alkoven mit der Brandbekämpfung.

In weiterer Folge wurde auch die Schaumschnellangriffseinrichtung des TLF-A verwendet, um den unter den Pkws ausgeflossenen und

brennenden Treibstoff zu löschen! Anschließend wurden die Fahrzeuge von der FF Alkoven geborgen und die Fahrbahn gesäubert. Um 09.33 Uhr konnten die 20 eingesetzten Feuerwehrmänner wieder einrücken.



Pkw-Bergung

Einsatzalarm für die Personenrufempfänger der Gruppe 1 am 25. Jänner 2001 um 23.34 Uhr: In Straßham waren auf einer Kreuzung zwei Pkws seitlich kollidiert, Verletzte waren nicht zu beklagen. 7 Mann der Feuerwehr Alkoven rückten mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug (+ Abschleppachse) zum Unfallort aus. Ein Pkw wurde in eine Seitenstraße transportiert, das zweite Fahrzeug wurde im Auftrag der Gendarmerie ins Altstoffsammelzentrum verbracht. Einsatzende: 00.28 Uhr.



Fotos: Kollinger



Nach Zusammenstoß über Straßenböschung geschleudert

Samstag, 20. Jänner 2001: Um 11.03 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren Alkoven und Polsing mit dem Spruch "Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe von Emling, vermutlich Person eingeklemmt" alarmiert. Die Feuerwehr Alkoven rückte mit dem RLF-A, dem KDO-F, dem LFB-A sowie dem Kranfahrzeug und insgesamt 18 Mann Besatzung zur rund 4 km entfernten Einsatzstelle ab. Ein Pkw-Lenker war auf einer Kreuzung in die B 129 Richtung Eferding eingebogen und übersah dabei eine aus Alkoven kommende Pensionistin. Diese leitete eine Vollbremsung ein und touchierte den Geländewagen des Alkovners. In Folge wurde das Fahrzeug der 79-jährigen Frau zur Seite und über eine mehrere Meter hohe Böschung geschleudert. Der Pkw kam am Dach liegend zum Stillstand. Passanten und das vor der Feuerwehr eintreffende Rote Kreuz Alkoven konnten die Frau nahezu unverletzt aus dem auf dem Dach liegenden Pkw befreien. Mit dem Kranfahrzeug gelang es recht rasch, den Pkw aus dem Straßengraben zu bergen. Die Feuerwehr Alkoven führte gemeinsam mit Einsatzkräften der Feuerwehr Polsing die Verkehrswegsicherung durch. Während des Kraneinsatzes musste die Bundesstraße 129 kurzfristig gesperrt werden. Einsatzende: 12.08 Uhr

Zu früh abgebogen

Im dichten Nebel lenkte am 26. Jänner 2001 gegen 19.45 Uhr eine junge Frau ihren Pkw auf der B 129 Richtung Straßham. Zu diesem Zeitpunkt herrschte dichter Nebel. Die Frau wollte kurz nach Alkoven Richtung Straßham abbiegen, hatte jedoch wegen

des Nebels Schwierigkeiten mit der Orientierung. Dies hatte zur Folge, dass sie sofort als sie den Vorwegweiser sah, abbog und dabei aber über eine Böschung fuhr. Eigentlich hätte sie bereits den ÖAMTC zum Abschleppen des Fahrzeuges verständigt.

Ein vorbeifahrender Tankwagenfahrer war der Meinung, dass hier noch niemand vor Ort sei und Hilfe benötigt werde. Daraufhin wurden um 20.02 Uhr Rotes Kreuz, ASB sowie die beiden Alkovner Feuerwehren, Alkoven und Polsing, alarmiert. Da der ÖAMTC die Bergung bereits

begonnen hatte, wurde sie von diesem auch weitergeführt. Die Einsatzkräfte der FF Alkoven blieben noch vor Ort, um bei Problemen bei der Bergung auszuweichen. Zwischenzeitlich wurde die Verkehrswegsicherung durchgeführt. Einsatzende: 20.40 Uhr

Keller geflutet

Nach einer für die Feuerwehr Alkoven doch recht ungewöhnlichen, ruhigen Phase wurde die FF Alkoven am 14. Februar 2001 gegen 16.20 Uhr über einen Wasserschaden in Hartheim in Kenntnis gesetzt. Nach der Alarmierung zweier Pager-Gruppen rückten 8 Mann mit dem LFB-A zum angegebenen Einsatzort in der Schlossstraße aus. In einem denkmalgeschützten Haus war im Heizraum im Keller eine Wasserleitung geplatzt und Wasser strömte fingerdick in den Raum. Nur durch Zufall bemerkte die Besitzerin den Schaden.



Durch den Einsatz einer Tauchpumpe konnte das Wasser rasch abgepumpt werden. Nach der Verwendung des Wassersaugers blieb auch der Schaden minimal, sieht man von den Folgearbeiten wegen des Rohres ab.

Um 17.53 Uhr war der Einsatz beendet.

Lkw stürzte um und begrub zwei Menschen unter sich!



Fotos: Kollinger

Um 19.22 Uhr ging am Donnerstag, dem 1. März 2001, vom Roten Kreuz ein Notruf in die Landeswarnzentrale in Linz ein. Im Kieswerk Artho-

fer in Hartkirchen habe sich ein schwerer Unfall mit einem Lkw ereignet und es werden noch Personen unter dem Fahrzeug vermutet. Um 19.23



Uhr wurden die Freiw. Feuerwehren Hartkirchen und Hilkering – Hachlham alarmiert, welche kurze Zeit später zum angegebenen Einsatzort ausrückten. Beim Entladen eines Sattelschleppers mit Sand dürfte ein Teil der Ladung nicht abgerutscht und das Schwerfahrzeug durch die einseitige Gewichtsverlagerung plötzlich umgestürzt sein. Ein in Höhe der Fahrerkabine stehender, 30-jähriger

Mitarbeiter des Kieswerkes wurde durch den umstürzenden Lkw begraben, der Lenker wurde zwischen Führerhaus und Boden eingeklemmt.

Die eintreffenden Feuerwehren Hartkirchen und Hilkering-Hachlham veranlassten unverzüglich die Alarmierung des Kranfahrzeuges der Feuerwehr Alkoven, um den Lkw so weit anheben zu können, damit die eingeklemmten Per-

sonen befreit werden können. Zwischenzeitlich arbeiteten die Einsatzkräfte unter Hochdruck mit den vorhandenen Mitteln (Hebekissen, hydraulisches Rettungsgerät) an der Menschenrettung. Beim Eintreffen des Kranfahrzeuges konnte vom Kieswerk ein Radlader organisiert werden, mit dessen Hilfe es gelang, das Führerhaus des Sattelschleppers etwas anzuheben. Erst dann kam die traurige Gewissheit ans Tageslicht: Der 30-jährige Arbeiter hatte keinerlei Überlebenschancen, er wurde vom Führerhaus zerquetscht. Der Fahrer war mit den Beinen immer noch eingeklemmt, konnte aber etwas später erfolgreich gerettet und den Einsatzkräften des Notartwagens übergeben werden. Letzten Informationen zufolge kam der 44-jährige Lkw-Lenker mit einem gebrochenen Bein davon. Die Bergung des Lkws schien anfangs sehr schwierig zu werden, da der Ladebehälter des Sattelauflegers durch das Verrutschen des Fahrzeuges beim Umstürzen teilweise über einen mehrere Meter tiefen Abgrund zum unteren Teil des Firmengelände hing. Es

wurde daher die Entscheidung getroffen, zusätzlich das Kranfahrzeug der Feuerwehr Wels anzufordern. Ein vorhandenes Kettenbagger übernahm zwischenzeitlich die Sicherung des Sattelzuges gegen einen eventuellen Absturz des Lkws.

Der „Ladebehälter“ wurde mit Seilschlaufen an den Lasthaken des Kranfahrzeuges Wels befestigt. Der Bereich der Fahrerkabine wurde die Seilwinde des Kranfahrzeuges Alkoven gesichert. Im hinteren Fahrzeugteil wurde der Kettenbagger in Stellung gebracht, um den Sattelaufleger ebenfalls zu sichern. In gemeinsamer Zusammenarbeit der beiden Kranfahrzeuge Wels und Alkoven, des Kettenbaggers sowie in weiterer Folge auch des TLF Hartkirchen gelang es, das Schwerfahrzeug recht rasch wieder auf die Räder zu stellen. Mit einem einzigen Kranfahrzeug alleine wäre eine Bergung nicht möglich gewesen.

Die eingesetzten vier Feuerwehren Hartkirchen, Hilkering-Hachlham, Alkoven und Wels konnten den Einsatz gegen 00.00 Uhr beenden.



Vier Feuerwehren suchten umsonst nach „Abgängiger“

Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Alkoven (Alkoven, Polsing) sowie die beiden Freiw. Feuerwehren der Nachbargemeinde Kirchberg-Thening (Kirchberg-Thening und Axberg) waren am Abend des 29. März 2001 in einem großen Teil des Alkovner Gemeindegebietes im Zuge einer Suchaktion tätig. Eine Frau wurde als abge-

gänglich gemeldet. Daraufhin wurden insgesamt vier Feuerwehren alarmiert, um eine Suchaktion einzuleiten. Trotz zweistündiger Suche musste diese gegen 21.00 Uhr erfolglos abgebrochen werden. Am nächsten Morgen stellte sich heraus, dass sich die Frau in Linz befand... Einsatzzeit der FF Alkoven: 19.35 Uhr bis 21.15 Uhr.

Firmenfahrzeug von Lilo gerammt

Um 07.05 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Alkoven am Dienstag, dem 3. April 2001 über Pager und Alarmsirene zu einem Unfall beim Bahnübergang in Höhe der Firma Beisl in Alkoven alarmiert. Die Unfallstelle befindet sich nur rund 150 Meter neben dem Feuerwehrhaus, so dass die 16 Mann der FF Alkoven rasch an der Einsatzstelle waren. Ein Firmenangehöriger der Spenglerei übersah eine aus Richtung Eferding kommende Garnitur der Linzer Lokalbahn und wurde in der Folge vom Zug gerammt. Das Firmenfahr-

zeug wurde daraufhin zur Seite geschleudert und blieb parallel zum Bahnkörper stehen. Der Lenker hatte großes Glück, er konnte das Auto unverletzt verlassen. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde das Fahrzeug in weiterer Folge geborgen und in eine Alkovner Werkstätte gebracht. Einsatzende: 08.10 Uhr. 16 Mann waren mit einem Rüstlöschfahrzeug sowie einem Kommandofahrzeug im Einsatz. Teile der Mannschaft konnten den Einsatzort zu Fuß erreichen und diesen auch wieder verlassen...



Zwei Unfälle fast zeitgleich

Gegen 18.30 Uhr rückten die FF Alkoven und Polsing am Donnerstag, dem 26. April 2001, zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 Richtung Eferding, kurz vor dem Gasthaus "Wirt in Straß" aus. Ein Verkehrsunfall, an dem ein Pkw und ein Lkw beteiligt waren, mehr war Anfangs nicht bekannt.

Die halbe Strecke musste die Mannschaft mit den Fahrzeugen auf der Gegenfahrbahn zum Einsatzort vorrücken, da der Berufsverkehr bereits voll eingesetzt hatte. Dabei kamen sie an einem weiteren Verkehrsunfall vorbei, wo aber scheinbar keine Personen verletzt waren (siehe folgender Bericht). Am Unfallort 1 angekommen, wurde ersichtlich, dass vermutlich ein Lkw auf einen abbiegenden Firmentransporter aufgefahren war. Ein weiterer Pkw fuhr hinten auf. Durch den vorangegangenen Regen und die anschließend starke Sonneneinstrahlung dürften die Lenker die Sicht auf das anhaltende Fahrzeug genommen wurden sein. Beim Aufprall wurde das Firmenfahrzeug in eine angrenzende Wiese geschleudert.

Eine Person, ein Mitglied der Feuerwehr Polsing, wurde mit Schmerzen im Rippenbereich vom Roten Kreuz Alkoven ins Krankenhaus gebracht. Der Mann hatte bereits zum zweiten Male Pech, denn bereits letztes Jahr fuhr ihm an gleicher Stelle ein Pkw auf sein Fahrzeug auf. Er wurde beim Eintreffen der Feuerwehren Alkoven und Polsing bereits ärztlich erstversorgt.

Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde das Firmenfahrzeug aus der Wiese geborgen, die anderen beteiligten Fahrzeuge waren noch fahrbereit. Herumliegende Teile wurden entfernt und die Fahrbahn gesäubert. Die Feuerwehr Polsing konnte im Anschluss einrücken, RLF-A und KDO-F (+ Abschleppachse) rückten zur Unfallstelle 2 ab, wo bereits das LFB-A und das TLF-A anwesend waren.

Die Einsatzkräfte kamen bei der Anfahrt zum Unfall 1 an einem weiteren Ereignis vorbei. Während das RLF-A sowie das KDO-F mit Abschleppachse weiterfahren, verblieben das TLF-A sowie das LFB-A an dieser Einsatzstelle, da sie an ersterem



Fotos: Kollinger

Unfallauto auf vollen Touren

Am 17. und 18. April 2001 wurde die FF Alkoven wieder zu Verkehrsunfällen alarmiert. Kurz nach 17.00 Uhr war am 17.4. der Einsatz bei einem Unfall auf der B 129, Abbiegung Hauptschule, erforderlich. Zwei Pkws waren miteinander kollidiert. Über Personrufempfänger wurden die Kameraden zum Einsatz alarmiert, welche mit dem LFB-A und dem KDO-F zur Einsatzstelle ausrückten. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde bei einem Fahrzeug Rauchentwicklung festgestellt, so dass unverzüglich auch das RLF-A nachrückte.

Trotz dessen, dass der Motor eines Pkws bereits "öleer" war, lief der Motor im "Trockenen" immer noch auf Vollgas weiter. Obwohl die Zündschlüssel bereits abgezogen waren, ließ sich der Motor nicht abstellen. Erst als die Feuerwehrkräfte den Minus-Pol der Fahrzeugbatterie abgeklemmten, hatte der Spuk ein Ende. In weiterer Folge wurde ausgeflossenes Öl gebunden und die beiden Fahrzeuge geborgen. Zusätzlich wurde die Verkehrswegsicherung übernommen. Einsatzende: 18.05 Uhr.

Unfall nicht mehr benötigt wurden. Ein Pkw dürfte hier den sich rückbildenden Unfallstau - vermutlich ebenfalls durch die blendende Sonne - übersehen haben und dabei auf ein bereits stehendes Fahrzeug geprallt sein.

Die ersteintreffenden Feuerwehrkräfte übernahmen unverzüglich die Verkehrswegsicherung, denn durch den voll eingesetzten Berufsverkehr nahm der Stau immer größere Ausmaße an. Bis zum Eintreffen des KDO-F mit der Abschleppachse führten

die Mannschaft Ölbinde- und erste Aufräumarbeiten durch. In weiterer Folge mussten beide Unfallfahrzeuge im Auftrag der Gendarmerie bzw. der Besitzer von der Unfallstelle ins Altstoffsammelzentrum verbracht werden. Von dort werden die Fahrzeuge von div. Abschleppunternehmen weggebracht.

In erster Linie galt es, den Verkehrsfluss wieder herzustellen.

Bis 19.30 Uhr konnten beide Unfallbergeinsätze wieder beendet werden.

Alarmanruf des Nachbarn rettete Wohnung

Seinem Nachbarn verdankt ein Hausbesitzer aus Straßham, dass seine Wohnung nicht ein Raub der Flammen wurde. Herr Holzbauer aus Straßham entdeckte am Dienstag, dem 15. Mai 2001, gegen 15.25 Uhr, Rauchentwicklung im 1. Stock des Nachbarhauses. Unverzüglich rannte der Mann zum Objekt, um den Besitzer herauszuläuten – doch niemand öffnete. Über Notruf verständigte Holzbauer die Landeswarnzentrale, welche um 15.29 Uhr die Feuerwehren Alkoven und Polsing alarmierte.

Zwischenzeitlich suchte der Alarmierende bei sich zuhause eine Leiter, welche er zum entsprechenden Fenster brachte.

In weiterer Folge wartete er bei der Hauszufahrt auf das Eintreffen der Feuerwehren Alkoven (3 Einsatzfahrzeuge – RLF-A 2000, TLF-A 4000/200 und LFB-A mit Atemschutzanhänger und insgesamt 15

Mann) und Polsing (1 LF). Dem Einsatzleiter, BI Christian Hainberger, teilte er mit, dass er bereits eine Leiter vorbereitet habe und über diese an Angriff gestartet werden könne. Ein Atemschutztrupp drang über dieses Hilfsmittel Richtung Wohnung vor, schlug mit einer Feuerwehraxt das Fenster ein und kletterte in die Wohnung. Darin befand sich ein bereits lichterloh brennender Kochbehälter. Der Atemschutztrupp nahm kurzerhand das brennende Gefäß und warf es beim Fenster raus. Die Gefahr war gebannt. In weiterer Folge wurde die Wohnung mit einem Hochleistungslüfter belüftet und auf diese Weise rasch rauchfrei gemacht.

Hätte der Nachbar den Entstehungsbrand nicht oder auch nur wenig später entdeckt, wäre die Wohnung vermutlich ein Raub der Flammen geworden... Einsatzende: 16.35 Uhr.

Kollision beim Wasserschränken



Um 22.19 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am Donnerstag, dem 24. Mai 2001, zu einem Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 alarmiert. RLF-A, KDO-F mit Abschleppachse und das LFB-A rückten bereits drei Minuten nach dem Einsatzalarm mit 21 Mann zum nahegelegenen Unfallort ab. Dort konnte festgestellt werden, dass keine Verletzten zu beklagen waren. Eine Person wurde sicherheitshalber vom Roten Kreuz Alkoven zum Arzt gebracht. Der Lenker eines Pkws wollte von Straßham kommend (B133) in die B 129 einbiegen und dürfte dabei einen aus Richtung Alkoven kommenden Fahrzeuglenker übersehen haben. Beim folgenden, seitlichen Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge beschädigt und ein Pkw landete in einem angrenzenden Feld. Mit der Seilwinde des RLF-A wurde das eine Fahrzeug geborgen und ins Altstoffsammelzentrum gebracht. Weiters musste ausgeflossenes Öl gebunden werden.

Die ebenfalls ausgerückte Feuerwehr Polsing führte die Verkehrswegsicherung durch. Einsatzende: 23.09 Uhr.

BMA im 3er Pack

Alkoven wurde am 1. Juni 2001, von einem heftigen Unwetter heimgesucht. Um 09.49 Uhr wurden wir über Sirene und Rufempfänger alarmiert, mehrere Brandmelderalarme waren zum gleichen Zeitpunkt eingetroffen. Wie sich erst später herausstellte, dürfte die Ursache in einem durch Blitzschlag verursachten Defekt gelegen haben. Die Einsatzkräfte teilten sich in mehrere Gruppen auf und rückten zeitgleich zu den betroffenen Objekten. Kurze Zeit später konnten sie jedoch bereits wieder einrücken. Das Unwetter hatte aber doch beachtliche Schäden in mehreren Haushalten (Telefonanlagen, Fernseher etc.) angerichtet. Die FF Alkoven wurde nicht mehr benötigt.

Wasserschaden im Keller

Ein technisches Gebrechen sorgte am 31. Mai 2001 in der Alkovner Tieffeldstraße dafür, dass ein Keller rund 10 cm unter Wasser stand. Die große Kellerfläche sorgte dafür, dass sich somit eine größere Wassermenge ansammelte. Erste Versuche, den Schaden selbst zu beheben schlugen fehl und so riefen die Besitzer einen Tag später die FF Alkoven zu Hilfe. Drei Mann rückten mit dem LFB-A zum betroffenen Objekt aus. Hier zeigten sich wieder einmal die Qualitäten der Wassersauger. Eineinhalb Stunden später war der Kellerbereich wieder so gut wie trockengesaugt und die Einsatzkräfte konnten wieder einrücken. Einsatzzeit: 14.57 Uhr bis 16.30 Uhr.

Unfall mit 5 Leichtverletzten



Freitag, 15. Juni 2001, 12.26 Uhr: Einsatzalarm für die Feuerwehr Alkoven zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 Richtung Schönering in Höhe des Autohauses Fellhofer. Ab 12.29 Uhr rückten das RLF-A, LFB-A sowie das KDO-F zur rund 2 km entfernten Unfallstelle ab. Am Einsatzort angekommen wurde rasch ersichtlich, dass niemand schwerwiegend verletzt war. Fünf Leichtverletzte wurden bereits vom Rettungsdienst und dem Gemeindefeldarzt versorgt. Somit gestaltete sich die Hilfeleistung als Routine-

arbeit. Anfangs wurde die Verkehrswegsicherung als Unterstützung der Gendarmerie von der FF Alkoven übernommen. Dieser Dienst wurde in Folge von der kurz darauf eintreffenden Feuerwehr Pölsing durchgeführt. Die beiden Unfallfahrzeuge wurden geborgen und ins wenige Meter entfernte Altstoffsammelzentrum gebracht. Von dort aus können sie von einem Abschleppdienst abgeholt werden. Weiters wurde ausgeflossenes Öl gebunden und die Fahrbahn gereinigt.

Pkw-Lenker als Rallye-Fahrer



Zu einem spektakulären Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr Alkoven am Sonntag, dem 24. Juni 2001, um 04.13 Uhr alarmiert. "Einsatz für die Feuerwehr Alkoven, Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe der Verzinkerei Obermoser" lautete der Einsatzauftrag durch das alarmierende Landes-Feu-

erwehrkommando. Den um 04.17 Uhr mit dem RLF-A und KDO-F ausrückenden Einsatzkräften bot sich folgende Situation: Ein aus Richtung Eferding kommender Autolenker kam von der Fahrbahn ab, schlitterte über eine Straßen-

böschung, überschlug sich und kam schlussendlich auf dem Dach liegend zum Stillstand. Später stellte sich heraus, dass der Lenker bereits eine aufregende Fahrt hinter sich hatte (Obstgarten, Hecke usw.)

Unwettersturm in Alkoven

Ein kurzer, aber heftiger Unwettersturm zog am späten Nachmittag des 7. Juli 2001 über mehrere Bezirke in Oberösterreich. Auch der Bezirk Eferding war davon betroffen. Die Gemeinde Alkoven kam aber mit einem blauen Auge davon. Die Feiw. Feuerwehr Alkoven musste am 7. Juli lediglich einmal zu einem auf die Straße gestürzten Baum ausrücken. Der Einsatz (19.30 Uhr bis 20.00 Uhr) konnte aber rasch abgeschlossen werden.

Ein weiterer Sturmschaden war am Sonntag, dem 8. Juli 2001 zu bewältigen. Vom vortägigen Unwetter war in der Ortschaft Gstocket ein Baum auf die Straße gestürzt. Dieser konnte mit Hilfe der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges sowie einer Kettensäge ebenfalls rasch beseitigt werden. Einsatzzeit: 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr.

Sturz in den Straßengraben



Unfalleinsatz für die Feuerwehr Alkoven am Donnerstag, dem 12. Juli 2001, um 15.51 Uhr: Auf der B 129 stießen in Höhe der Ortschaft Emling beim neuen Rübenplatz zwei Pkws zusammen, einer davon stürzte dabei über eine steile Straßenböschung. Nach unserem Informationsstand war einer der Beteiligten - dessen Auto schlussendlich im Graben landete - auf der B 129 in Fahrtrichtung Eferding unterwegs. Von der Ortschaft Emling bog ein älterer Mann mit seinem Fahrzeug schräg in die B 129 ein, ebenfalls Richtung Efer-

ding. Dabei dürfte der Lenker dieses Fahrzeuges den aus Richtung Linz kommenden Pkw übersehen haben. Ein Kollision war nicht mehr vermeidbar. Der Pkw des alten Mannes drehte sich um 180° und blieb inmitten der beiden Richtungsfahrbahnen stehen. Das zweite Fahrzeug wurde über die Böschung geschleudert. Trotz der steilen Böschung überschlug sich das Auto jedoch nicht und blieb beschädigt auf allen vier Rädern stehen.

Die Beteiligten wurden von der Besatzung des RK Alkoven inspiziert, trugen aber

IM EINSATZ

keine Verletzungen davon. Die Einsatzkräfte der FF Alkoven führten mit dem Kranfahrzeug die Bergung des unterhalb der Fahrbahn befindlichen Fahrzeuges durch. Der zweite Pkw wurde ebenfalls entfernt und ausgeflossenes

Öl gebunden. Aufgrund des bereits eingesetzten Berufsverkehrs war ein entsprechender Stau in Richtung Linz die Folge. Die 18 Mann der FF Alkoven konnten die Hilfeleistung um 16.45 Uhr abschließen.

Unwetterfront über Alkoven

Gegen 19.30 Uhr zog am 3. August 2001 eine Unwetterfront auf Alkoven zu. Kurze Zeit später waren hef-

tige Sturmböen, starker Regen sowie ein intensives Gewitter die Folge. Mehrere Mitglieder der FF Alkoven befan-



den sich bereits im Feuerwehrhaus, als um 19.35 Uhr der erste Anruf zur FF Alkoven kam: Bei den Wohnblöcken in der Schulstraße seien Äste geknickt und auf einen Pkw gestürzt sowie eine Stromleitung gerissen. Die anwesende Mannschaft rückte mit dem KDO-F sowie dem LFB-A zum Einsatzort ab.

Dort angekommen konnte festgestellt werden, dass "nur" Äste auf einem Pkw gestürzt, aber keine Stromleitung gerissen war. Die Einsatzkräfte begannen somit mit den notwendigen Aufräumarbeiten. Die Höhe des Sachschadens am Pkw ist unbekannt.

Um 19.42 Uhr erreichte die Einsatzzentrale ein Funkgespräch der Landeswarnzentrale, dass eine Hilfeleistung in Fraham erforderlich sei,

da die betreffende Feuerwehr bereits zwei Einsätze zu bewältigen hat. Aufgrund dieser Meldung und weiterer zu erwartenden Einsätze wurde vorsorglich Vollalarm (Sirene, Pager) ausgelöst und die Besetzung des Feuerwehrhauses mit allen verfügbaren Kräften angeordnet. Das in Fraham angekommene RLF konnte jedoch rasch wieder einrücken. Die auf mächtige, die Straße blockierenden Bäume lautende Notrufmeldung stellten sich sodann doch als kleiner Bäume heraus und konnten bereits von der FF Fraham beseitigt werden.

Weitere, mit dem Sturm verbundene Einsätze waren in weiterer Folge nicht mehr notwendig, so dass die Hilfeleistungen gegen 20.30 Uhr wieder abgeschlossen werden konnten.

Auffahrunfall auf der B 129

Ein Auffahrunfall im strömenden Regen auf der B 129 in Höhe von Straß war am Freitag, dem 20. Juli 2001, Anlass für einen Hilfeleistungseinsatz der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Die Alarmierung erfolgte um 19.14 Uhr über die Landeswarnzentrale. Da sich rund 10 Mann im Feuerwehrhaus befanden, rückten die ersten Einsatzkräfte unverzüglich zum Unfallort ab. Ein Pkw-Lenker war auf ein vor ihm fahrendes, eventuell haltendes Auto aufgefahren.

Beim Eintreffen der Feuerwehr in Straß befand sich eine Person bereits im Rettungsfahrzeug des Roten

Kreuzes Alkoven und wurde im Anschluss mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus abtransportiert. Für die Feuerwehr Alkoven war es ein reiner Routineeinsatz. Die beiden Pkws wurden geborgen und ins Altstoffsammelzentrum Alkoven gebracht. Weiters wurde die Fahrbahn gesäubert und während der Unfallaufnahme durch die Gendarmerie die Verkehrswegsicherung durchgeführt.

Einsatzende: 20.25 Uhr. Eingesetzt waren ein RLF-A, ein KDO-F mit Abschleppachse sowie ein LFB-A1.



Brandmelderalarm - Feuer im Jungmayrhof in Straß

Samstag, 4. August 2001, 17.59 Uhr: Über Sirene und Pager wurden die Einsatzkräfte zum angegebenen Zeitpunkt zu einem Brandalarm, ausgelöst durch eine automatische Brandmeldeanlage, zum Jungmayerhof in der Ortschaft Straß alarmiert. Genanntes Objekt ist ein Vierkant-Bauerhof, der als Außenstelle des Behindertenheimes Hartheim (ebenfalls Gemeinde Alkoven) dient. Hier wer-

den geistig behinderte Menschen betreut und mittels Reittherapie behandelt.

Anfangs waren einige Kameraden noch der Meinung, es wäre wieder einer der üblichen Fehl- oder Täuschungsalarme, was dieses Male aber nicht der Fall war.

Ein im Feuerwehrhaus anwesender Gruppenkommandant rückte unverzüglich mit dem Kommandofahrzeug zur knapp 3 km entfernten Ein-



Fotos: Kollinger

satzstelle aus, um im Falle des Falles die mit den schweren Löschfahrzeugen nachrückenden Einsatzkräfte einweisen zu können. Diese Entscheidung erwies sich sodann auch als sehr positiv, denn die Erkundung des Bauernhofes ergab, dass aus einem Stallfenster bereits eine starke Rauchentwicklung zu verzeichnen war und die Einsatzkräfte sofort an die korrekte Stelle des Gebäudekomplexes vordringen konnten. Die Betreuer konnten die Behinderten zeitgerecht ins Freie evakuieren. Ein Zivildienstler schaffte es sogar noch, das Feuer mit einem Feuerlöscher zumindest kurzfristig einzudämmen, musste jedoch wegen der Rauchentwicklung den Rückzug antreten.

Unverzüglich drang ein Atemschutztrupp mit einem Hochdruckrohr in das stark ver-

qualmte Stallgebäude vor, um die Brandbekämpfung durchzuführen. Ein Vorgehen war nur mehr am Boden kriechend möglich, weiters wurden bereits mehrere Zimmer des angrenzenden Wohntraktes verqualmt. Der Brandherd selbst befand sich in einer leeren Pferdebox, wo am Boden liegendes Stroh aus unbekannter Ursache Feuer fing. Mit einem Hochleistungslüfter wurden nach der Brandbekämpfung sowohl das Stallgebäude als auch die Wohnräumlichkeiten rauchfrei gemacht.

Glück gehabt: Alle Beteiligten hatten großes Glück. Zum einen sorgte die automatische Brandmeldeanlage für die unverzügliche Alarmierung der FF Alkoven (ein Melder war durch die Hitze bereits geschmolzen) und eine Betreuerin teilte mit, dass sie kurz zuvor erst bereits die

Pferde von der Koppel in den Stall einbringen wollte, hat es aber dann doch noch nicht getan. So blieb auch den Einsatzkräften der Feuerwehren - die FF Polsing kam ebenfalls an den Einsatzort - die Rettung der Tiere aus dem Stall erspart. Durch das rechtzeitige Eingreifen und die vorangehenden Erstlöschmaßnahmen konnte auch eine Ausbreitung des Brandes auf die bis an die Decke mit Stroh gefüllte Nachbarbox verhindert werden.

Obwohl die Brandfläche selbst nicht übermäßig groß war, war die Rauchbelastung innerhalb kürzester Zeit enorm! Eine mögliche Brandquelle könnte eine durch das offene Fenster eingebrachte Zündquelle gewesen sein, da sich in dem betroffenen Bereich keine elektrische Anlagen befunden haben.

Die 12 Atemluftflaschen der zwei eingesetzten Trupps wurden direkt vor Ort mit dem Atemschutzanhänger

wiederbefüllt. Wiederum war dieser Einsatz auf jeden Fall ein Beweis, dass jeder Brandmelderalarm mit allem Ernst aufzunehmen ist und der Gedanke, dass es sowieso wieder nur einer der Fehlalarme ist, gar nicht aufkommen darf.

Die Feuerwehr Alkoven war von 17.59 Uhr bis 19.29 Uhr mit vier Fahrzeugen (RLF-A 2000, TLF-A 4000/200, KDO-F, LFB-A mit Atemschutzanhänger) sowie 17 Mann im Brandeinsatz. Unterstützt wurde sie von der Feuerwehr Polsing mit 1 Fahrzeug (LF-B) sowie 6 Mann.



Baum auf Gebäudedach

Bereits während des Unwettersturmes am 3. August stürzte in der Ortschaft Gstocket ein schwerer Baum auf das Dach eines Gebäudes. Der Besitzer war vermutlich der

Überzeugung, den Schaden selbst zu beheben, was sich am 6. August 2001 - also 3 Tage später - als Irrtum herausgestellt hat. Der auf dem Dach liegenden Baum war



dann doch zu schwer und die Gefahr einer weiteren Beschädigung durch die Bergung mit einem Traktor zu groß.

So wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven verständigt. Diese rückte am 7. August 2001 um 18.00 Uhr mit einem Kranfahrzeug sowie einem

Löschfahrzeug und 3 Mann nach Gstocket ab. Mit dem Kranfahrzeug gelang es dann, das schwere Gewächs behutsam und ohne weitere Beschädigung des Objektes vom Dach zu heben. Der Fallbereich des Baumes am Dach wurde entsprechend beschädigt. Einsatzende: 20.00 Uhr

Baum in Stromleitung und Person von Baum gestürzt

Um ca. 15.20 Uhr wurden Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven am Dienstag, dem 28. August 2001, nach Hartheim gerufen, um dort Hilfe bei einem Baumschnitt zu leisten. Vor Ort anwesende Landwirte wollen neben einer Strom- und Telefonleitung führende Bäume entfernen. Ein Baum war bereits mittels Keil angeschnitten worden, als dieser teilweise zu kippen begann. Das Geäst stürzte in die Stromleitung und riss diese ab. So zeigte sich die Situation, als die Feuerwehr Alkoven mit dem Kranfahrzeug und der Drehleiter anrückte.

Trotz der Warnung durch die Feuerwehr wollte ein Landwirt noch unbedingt einen der Äste abschneiden. Zu diesem Zweck lehnte er eine Leiter an den bereits schräg stehenden Baum und begann, einen

schweren Ast abzuschneiden, noch bevor die Feuerwehr ihr Kranfahrzeug und die Drehleiter in Stellung bringen konnten. Durch das Abfallen des Astes und das somit leichtere Gewicht richtete sich der Baum auf, die Leiter stand plötzlich in der Luft und stürzte zu Boden. Der Landwirt konnte sich zwar noch kurzfristig am Baum festhalten, fiel aber in Folge rund vier Meter in die Tiefe! Er wurde dabei unbestimmten Grades verletzt und musste nach Versorgung durch den Gemeindefahrer mit der Rettung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Die Feuerwehr Alkoven führte in Folge noch die notwendigen Schneidarbeiten durch. Drei Mann waren dabei mit Drehleiter und Kranfahrzeug noch bis 18.18 Uhr im Einsatz.

Wespen- und Hornissen-Einsätze

Über 15 mal rückte die FF Alkoven in dieser Saison zu Wespen- und Hornisseneinsätzen aus. Wenn auch nur die Hornissen geschützt sind, werden von der FF Alkoven sowohl die Hornissen- als auch die Wespennester nach Möglichkeit nach dem Entfer-

nen im Augebiet an der Donau wieder ausgesetzt. Auf ein nicht alltägliches Hornissennest stießen die Einsatzkräfte am 23. August 2001 in Hartheim. Um an die Tiere heranzukommen, musste die Holzwand einer Gartenhütte fast vollständig entfernt wer-

den. Hier wurde wieder einmal recht eindrucksvoll deutlich, wie und wo sich die Tiere überall einnisten können und dabei alles durchfressen, was sich gerade anbietet. Hier war es jede Menge Styropor, das zur Schaffung eines Nistplatzes von den Hornissen "verspeist" worden war. Eineinhalb Stunden waren zwei Mann der Feuerwehr Alkoven am Abend des 23.8. damit beschäftigt, sich Zugang zum Nistplatz zu verschaffen.

Das Nest wurde abgeräumt und - wie bereits erwähnt -



Foto: Neumayr

in die Donau gebracht. Einsatzzeit: 19.35 Uhr bis 21.10 Uhr.

Tödlicher Leichtsinns-Jugendlicher aus Pleschinger See geborgen



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven waren am 28. August 2001 von einer vorangegangenen Hilfeleistung noch keine 10 Minuten wieder im Feuerwehrhaus, wurden die Taucher des Tauchstützpunktes 1, dem auch die Taucherguppe der FF Alkoven angehört, nach Linz-Steyregg zum Pleschinger See gerufen. Ein 15-Jähriger war beim Schwimmen vermutlich ertrunken...

Kurze Zeit später rückten insgesamt 8 Mann, davon fünf Taucher, mit dem Komman-

dofahrzeug, dem Schlauchboot sowie einem Privat-Pkw in Richtung Pleschinger See ab. Dort trafen nach und nach insgesamt 25 Feuerwehrtaucher sowie Einsatzpersonal der Berufsfeuerwehr Linz, der zuständigen Feuerwehr Steyregg und 2 Mann des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes (Tauchfahrzeug) ein, um die gemeinsame Suche im Pleschinger See zu organisieren. Ersten Informationen zufolge schwammen zwei Brüder des jungen Türken zu einer rund 60 Meter vom Ufer entfer-



ten Plattform. Da der 15-jährige Bursche jedoch nicht schwimmen konnte, zogen sie ihn mit!! Beim Zurückschwimmen zum Ufer nahm das Unglück sodann seinen Lauf: Vermutlich dürfte auch die beiden Schwimmer die Kräfte verlassen haben und sie verloren den 14-jährigen Jungen. Dieser ging unverzüglich unter und kam trotz sofortiger Tauchversuche der Brüder nicht mehr an die Wasseroberfläche zurück... Mittels einer Leine miteinander verbunden begannen die 25 Taucher, den von der ebenfalls am Unglücksort anwesenden Familie angegebenen Bereich vom Ufer bis zur Plattform abzusuchen. Aufgrund immer wieder durchgeführter Bag-

gerungen verzeichnet der Seegrund zum Teil sehr viele Höhenunterschiede und bot den Tauchern wegen Schlammes nur sehr schlechte Sicht (20 cm!). Im 2. Versuch wurde die Leiche des Jungen sodann in sechs Meter Tiefe geortet und geborgen. Ein ebenfalls an der Einsatzstelle anwesendes Kriseninterventionsteam (KIT) des Roten Kreuzes betreute die Familie während des Feuerwehreinsatzes psychologisch. Dieser war übrigens von einer sehr großen Anzahl an Schaulustigen geprägt... Nach einer Abschlussbesprechung mit allen Feuerwehrleuten, Rettung und Wasserrettung rücken die Alkovner Froschmänner gegen 22.00 Uhr ein.

Taucheinsatz - Totenbergung in Feldkirchen

Die Feuerwertaucher des Taucherstützpunktes 1 waren noch keine 24 Stunden von der letzten Totenbergung eingerückt, erging am 29. August 2001 um ca. 14.15 Uhr

wieder Einsatzalarm für die Suche eines vermissten Schwimmers. Dieses Mal war die Einsatzadresse am See II bei den Badeseen in Feldkirchen (Gem. Feldkirchen, Bez.



Urfahr-Umgebung). Augenzeugen berichteten, dass ein älterer Mann im See geschwommen und dabei mehrmals getaucht war. Beim letzten Tauchen kam der Pensionist jedoch nicht mehr an die Wasseroberfläche. Auch hilfwillige Badegäste konnten im Zuge von versuchten Erstrettungsmaßnahmen nicht mehr helfen. So wurde neben der zuständigen Feuerwehr Feldkirchen wieder der Tauchstützpunkt 1 alarmiert. Insgesamt 17 Feuerwertaucher von den Frei-

um 16.30 Uhr in Angriff genommen. Die 17 Froschmänner starteten vom Ufer aus in die von den Passanten angegebene Richtung, wo der 74-jährige Urlauber aus dem deutschen Bundesland Hessen zuletzt gesehen worden war. Bereits nach einer Tauchzeit von nur knapp fünf Minuten wurden die Feuerwertaucher auch fündig: Der leblose Körper des Mannes konnte in einer Tiefe von 4,20 Meter geortet werden. Der Leichnam wurde in eine an der Oberfläche wartende Feu-



Fotos: Kollinger

willigen Feuerwehren Alkoven, Aschach, Eferding, Traun sowie der Betriebsfeuerwehr Voest rückten nach und nach zu den Badeseen an, um sich für den Tauchgang vorzubereiten. Die Vorbereitungen sind intensiv und auch zeitaufwändig, aber nur bei einer größeren Anzahl an Tauchern kann der See auch effizient durchsucht werden. Anfängliche Bedenken, dass die Sicht wieder derart schlecht ist wie am Vortag, bestätigten sich glücklicherweise nicht. Dies wiederum erleichterte den Tauchgang, der erneut mittels Leine durchgeführt worden ist, doch sehr wesentlich. Der erste Tauchgang wurde nach Zusammenkunft aller Taucher sowie nach Abschluss der Vorbereitungen

erwehrt "verladen" und im Anschluss der Bestattung übergeben. Um ca. 17.00 Uhr konnten die Einsatzkräfte mit den Aufräumarbeiten beginnen. Auch diese Bergung war naturgemäß wieder von vielen Schaulustigen begleitet. Was jedoch eher unverständlich ist, ist die Tatsache, dass die Eltern auch ihre kleinen Kindern möglichst nahe an den Einsatzort selbst bringen müssen. Unsere Wehr war mit 6 Mann sowie einem Kommandofahrzeug und dem Schlauchboot vor Ort. Einrückzeit: 19.00 Uhr.



Boot drohte zu sinken - Hilfeleistung in Puppung

Mit einem schwierigen und langwierigen Einsatz waren die Freiwilligen Feuerwehren Puppung, Aschach und Alkoven am Freitag, dem 31. August 2001, im Sportboothafen in der Brandstatt (Gemeinde Puppung) konfrontiert. Ein Passant kam im Sportboothafen in Brandstatt vorbei. Als dieser das Boot im Wasser vor Anker sah, bemerkte er, dass das Wasserfahrzeug sehr stark nach vorne hing. Da der Mann bereits einen Wassereintritt vermutete und das Boot zu sinken schien, verständigte er gegen 15.45 Uhr die Freiw.

Feuerwehr Aschach alarmiert. Die Aschacher Feuerwehr wurde damit beauftragt, mittels ihres A-Bootes eine Ölsperre bei der Einfahrt in den Hafen aufzubauen und so eventuell sich ausbreitendes Öl aufzufangen.

Niemand wusste zu diesem Zeitpunkt genau, wie tief das Wasser an dieser Stelle gewesen ist und ob das größere Wasserfahrzeug nicht noch sinken werde. Aus diesem Grund wurden zwei weitere Alarmierungen veranlasst: Die Taucher der Feuerwehr Aschach und das Kranfahrzeug der Feuerwehr



Fotos: Kollinger



Feuerwehr Puppung. Diese begann unverzüglich mit den ersten Abspumparbeiten, da die Gefahr des Sinkens bestand. Durch das Füllen des gesamten Bootes (inkl. der unterhalb des Wasserniveaus liegenden Kajüte) mit Wasser wurde auch das Motorraum des Bootes völlig überschwemmt. In Folge wurde auch ein Öl- und Treibstoffgemisch freigesetzt. Um ein Ausbreiten des Ölfilmes aus dem Hafenbereich hinaus zu vermeiden, wurde die nur wenige Kilometer entfernte

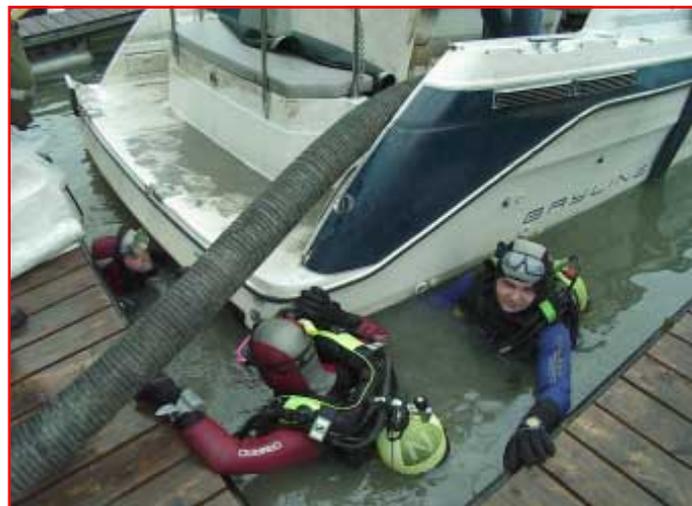
Alkoven sowie deren Tauchergruppe.

Mit dem Kranfahrzeug sollte in erster Linie einmal das Sinken des teuren Wasserfahrzeuges verhindert werden. Nach dem Eintreffen des Kranfahrzeuges am Einsatzort wurde dieses unverzüglich in Stellung gebracht. Mittels mehrere Hebegurten wurde das Wasserfahrzeug am Lasthaken befestigt und etwas angehoben. Ein weiteres Absinken war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Gleichzeitig bereiteten sich

die Feuerwehrtäucher aus Alkoven und Aschach für den bevorstehenden Einsatz vor. Nach und nach wurde das Boot anhand eines Güllefasers eines Grubendienstes sowie mit Tauchpumpen nahezu leergepumpt. Ein einfaches Anheben des Bootes war aufgrund des hohen Gewichtes und des eingeschränkten Platzangebotes nicht möglich. Weiters war es fraglich, ob ein Schwerkran überhaupt eine Bergung durchführen kann, da im allfälligen Hebebereich einige

Bäume standen. So wurde beschlossen, zu versuchen, das Leck abzudichten und das Boot durch den Hafen zum folglich bei der Bootseinlassstelle bereitgestellten Anhänger zu ziehen.

So begann für die Feuerwehrtäucher die recht schmutzige Arbeit. Schließlich mussten sie beim Ab- und Auftauchen immer durch den am Wasser im Bereich des Bootes schwimmenden Ölschleier. Bei minimaler Sicht (eigentlich war die Sicht gleich Null) gelang es den



Tauchern, das Loch im Bereich des Motors zu ertasten. Mittels Ölbindevlies gelang es schließlich, das Leck provisorisch abzudichten. Für die arbeitenden Froschmänner war die Arbeit nicht ohne. So mancher schluckte auch etwas Öl-Wasser-Ölbindemittel-Gemisch, als er das Mundstück zwecks Kommunikation mit den am Trockenen arbeitenden herausnehmen musste. Trotz dieser Handicaps leisteten die Taucher hier sehr gute Arbeit. Etwas später würde aber nochmals ihre Muskel- und Schwimmkraft gefragt werden.

Nach dem Abdichten des Lecks wurde restliches, noch im Boot befindliches Wasser abgepumpt. Bedingt durch diesen Gewichtsverlust hob



sich das immer noch am Kran befestigte Boot wieder an die Wasseroberfläche. Die Gefahr des Sinkens sowie jene des weiteren Wassereintrittes war gebannt. Die letzte Aufgabe bestand "nur" noch darin, das Boot nun zur Einlassstelle zu bringen. Auch hier wurde rasch eine Lösung gefunden:

Mit Muskelkraft zogen die fünf im Wasser befindlichen Taucher das Boot schwimmend quer durch den Sporthafen. Dies konnten die Froschmänner ohne Probleme bewältigen. Am anderen Ende des Sportboothafens wartete bereits ein Lkw mit einem Bootsanhänger. Vorsichtig wurde das Wasserfahrzeug nun Stück für Stück bis vor



den Anhänger navigiert. Mit zwei Seilwinden (LFB-A Aschach, Kran Alkoven) gelang es in abwechselnden Zusammenspiel, das Boot soweit auf den Anhänger zu ziehen, dass es problemlos festgemacht werden konnte. Lediglich der Lkw hatte noch mit Wegfahrproblemen zu kämpfen. Nach dem Vorspannen des 400 PS starken Kranfahrzeuges der FF Alkoven konnte aber auch dieser auf die Fahrbahn gezogen werden. Nach dem Ablassen des Restwasser erfolgte der Abtransport des Bootes.

Hier wurde dann auch die Leckstelle ersichtlich, die sich direkt im Bereich des Motors befand. Durch das in alle Bereiche eingedrungene Öl-Wasser-Gemisch entstand vor allem im Inneren des Bootes schwerer Sachschaden. Außen waren keinerlei Be-

schädigungen zu verzeichnen.

Zum Teil wurde das Öl-Wassergemisch im Hafengebiet mittels Vakuumpumpe abgesaugt und fachgerecht entsorgt. Weiters wurde der lediglich auf der Wasseroberfläche schwimmende Ölfilm mittels Ölvlies aufgefangen. Nach Rücksprache mit der Behörde verblieb eine Ölsperre über Nacht im Wasser.

Nach dem Sammeln über Nacht wurde das restliche Öl am Samstag früh gebunden, abgeschöpft und entsorgt.

Die Feuerwehren Popping, Aschach und Alkoven konnten nach einem etwas mehr als fünf Stunden dauernden und erfolgreich endenden Einsatz, der von einer guten Zusammenarbeit aller beteiligten Wehren geprägt war, gegen 21.15 Uhr einrücken.



Lkw-Bergung

Kurz vor 1/2 8 Uhr morgens wurde die Freiwillige Feuerwehr Alkoven am Mittwoch, dem 19. September 2001, zu einer Hilfeleistung in die Gemeinde Fraham gerufen. Die Freiwillige Feuerwehr Fraham wurde zuvor nach Breitenbach gerufen, ein voll beladener Sattelzug war von der Fahrbahn über das Bankett in den Morast geraten und darin versunken. Da eine Bergung mit deren Seilwinde alleine aufgrund der hohen Last nicht in Frage kam, wurde über die Landeswarnzentrale das Kranfahrzeug der FF Alkoven angefordert, worauf einige Kameraden telefonisch verständigt wurden. Vor Ort wurde nach der Beurteilung der Lage die gemeinsame Bergung mit der Seilwinde des Tanklöschfahrzeuges der FF Fraham sowie der des Kranfahrzeuges vereinbart. In mühsamer Kleinarbeit gelang es sodann, das Schwerfahrzeug Stück für Stück wieder auf die Fahrbahn zu ziehen. Einsatzende: 09.05 Uhr. Im Einsatz: 4 Mann mit Kran- und Kommandofahrzeug.

Endstation Hausmauer

An einer Hausmauer endete am 21. September 2001 die Fahrt eines Autolenkers in Hartheim. Auf der Kreuzung beim Institut Hartheim dürfte einer der beteiligten Lenker den Vorrang missachtet oder übersehen haben, was eine seitliche Kollision mit einem zweiten Fahrzeug zur Folge hatte. Der Crash endete glücklicherweise glimpflich und keiner der Beteiligten wurde verletzt. Die FF Alkoven wurde um 17.41 Uhr von der Landeswarnzentrale in Linz alarmiert. Anwesende Kräfte rückten bereits unmittelbar nach der Alarmierung zur Einsatzstelle ab. Mittels Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde ein Fahrzeug geborgen und von der Unfallstelle entfernt. Der zweite Pkw wurde von einer Werkstätte abgeholt. Nach dem Binden von ausgeflossenem Öl und dem Freimachen der Fahrbahn konnten die Helfer der Feuerwehr Alkoven die Hilfeleistung bereits um 18.20 Uhr wieder abschließen.



Anhänger löste sich

Kurz vor 18 Uhr wurden am 29. September 2001 die Einsatzkräfte der Pagergruppe 5 der FF Alkoven zu einer Technischen Hilfeleistung nach Straß gerufen. Ein auf der B 129 in Richtung Alkoven fahrender Pkw-Lenker verlor während der Fahrt plötzlich seinen wohnwagenähnlichen, schweren Anhänger. Das Gerät löste sich, überquerte die Fahrbahn und landete dort in

einer Böschung. Glücklicherweise kam zu diesem Zeitpunkt kein Fahrzeug entgegen, die Folgen hätten fatal sein können. Fünf Mann rückten mit dem RLF-A zur Einsatzstelle ab und führten dort mit der Seilwinde die Bergung des Anhängers durch. Dieser konnte rasch wieder auf die Fahrbahn gezogen werden und der Lenker konnte seine Fahrt wieder fortsetzen.

Defekt Heizung setzte Keller unter Wasser

Um 09.43 Uhr wurde die Feuerwehr Alkoven am Nationalfeiertag (Freitag, 26. Oktober

2001) von einer Kellerüberflutung in der Berghamerstraße in Alkoven informiert. Fünf

Mann rückten daraufhin mit dem LFB-A sowie dem KDOF zur nahegelegenen Einsatzstelle aus. Dort wurden aufgrund eines schadhaften Ventils an der Heizungsanlage alle fünf Räume eines Kellergeschosses mehrere Zentimeter unter Wasser gesetzt. Durch den Einsatz zweier Sauger konnte der Keller in etwas mehr als einer Stunde wieder nahezu trockengelegt werden.

Einrückzeit: 11.11 Uhr



Crash auf der Kreuzung

Ein Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 beschäftigte am 27. Oktober 2001 einige Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Um 11.20 Uhr rückte die Wehr mit einem RLF-A und dem LFB-A mit Abschleppachse zum rund 2 km entfernten Einsatzort ab. Dort dürfte eine Pkw-Lenkerin aus Tirol beim Einbiegen von der B 133 in die B 129 den Querverkehr übersehen haben. In der Folge wurde ihr Fahrzeug von einem aus Richtung Alkoven

kommenden Fahrzeug gerammt. Die Lenkerin selbst blieb unverletzt. Vom gegnerischen Pkw wurde eine Person mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Roten Kreuz Alkoven ins Krankenhaus gebracht.

Die Freiw. Feuerwehr Alkoven führte die notwendige Verkehrswegsicherung durch, barg beide Unfallfahrzeuge und brachte diese ins Altstoffsammelzentrum. Abschließend wurde die Fahrbahn gesäubert. Einsatzenende: 12.04 Uhr.



Brandinsatz bei „Bocky's Treff“

Nach einer recht ungewöhnlich langen "Einsatzpause" wurden die beiden Feuerwehren der Gemeinde Alkoven, Alkoven und Polsing, am Samstag, dem 17. November 2001 um 19.09 Uhr nach

Straßham in die Bäckerstraße alarmiert. "Zimmerbrand in Straßham im Gasthaus 'Bocky's Treff'" lautete der Alarmierungsauftrag seitens der Landeswarnzentrale. Nur 2 Minuten nach dem Ein-

satzalarm rückte die Alkovner Wehr in Folge mit vier Einsatzfahrzeugen ab. Beim Eintreffen des Tanklöschfahrzeuges konnte der Wirt jedoch bereits Entwarnung geben, der Brand in der Küche konnte von ihm selbst bereits gelöscht werden. Mittels eines Hochleistungs-

lüfters wurden die Räumlichkeiten des Gasthauses noch rauchfrei gemacht. Einige Gäste war das Treiben im und außerhalb des Gasthauses ziemlich egal, sie genossen weiterhin ihr Gläschen, während die Feuerwehr die Räumlichkeiten belüftete. Einsatzende: 19.41 Uhr.

Statt in die Garage ins Feld

Um 18.36 Uhr erreichte am 22. November 2001 ein Anruf die Feuerwehr Alkoven. Der Besitzer eines Pkws, ein älterer Mann, habe nur knapp seine Einfahrt versäumt und steckt nun im Morast fest. Die FF Alkoven möge ihn herausziehen. Drei im Feuerwehrhaus befindliche Männer rückten kurz darauf mit dem Rüstlöschfahrzeug nach Straß aus. Die Einsatzstelle befand sich direkt an der B 129 und die drei Mann staunten nicht schlecht: Der Pkw stand nicht knapp neben der Garage, sondern mitten in einem vom strömenden Re-

gen aufgeweichten Feld, rund 20 Meter vom Garagegebäude entfernt... Der Mann gab an, vom starken Berufsverkehr geblendet worden zu sein, und so habe er geglaubt, er befände sich bereits bei seiner Garageneinfahrt. Nur die Fahrt endete eben mitten in einem Feld und der schwere Mercedes konnte aufgrund des aufgeweichten Untergrundes nicht mehr vor und nicht mehr zurück. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde der Pkw in Folge Stück für Stück wieder auf die Höhe der Garageneinfahrt gezogen. Einsatzende: 19.20 Uhr

Seitlicher Zusammenstoß

Über Sirene und Personrufempfänger wurden die Einsatzkräfte der FF Alkoven am Sonntag, dem 25. November 2001, um 03.42 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe des Autohauses Fellhofer alarmiert. Aus unbekannter Ursache stießen dort zwei Pkws seitlich zusammen. Einer der beiden Lenker wurde beim Aufprall mit dem Kopf gegen die Windschutz-

scheibe geschleudert; beide wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Der Lenker des weißen Fahrzeuges konnte das Krankenhaus am Morgen wieder verlassen. Die sich beim Crash öffnenden Airbags dürften ihn vor schlimmeren Verletzungen



bewahrt haben. Ab 03.45 Uhr rückte die FF Alkoven mit insgesamt drei Einsatzfahrzeugen aus, um vor Ort die Beleuchtung der Unfallstelle, das Binden von ausgeflossenen Mineralöl sowie die Ber-

gung der Pkws durchzuführen. Die Feuerwehr Polsing führte während der Bergungsarbeiten die entsprechende Verkehrswegsicherung auf der B 129 durch. Einsatzende: 04.45 Uhr.

Mansardenbrand: Der Wecker als Lebensretter!

Samstag, 1. Dezember 2001, 06.47 Uhr: Einsatzalarmierung für die beiden Feuerwehren der Gemeinde Alkoven (FF Alkoven und FF Polsing): "Vermutlich Dachstuhlbrand in Straß 3a". Ab 06.50 Uhr rückte die Freiw. Feuerwehr Alkoven mit einem Tanklöschfahrzeug, der Drehleiter, dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem Löschfahrzeug und insgesamt 23 Mann zur angegebenen Adresse aus. Ein Atemschutztrupp des ersteintreffenden Tanklöschfahrzeuges drang unverzüglich über ein schmales Stiegenhaus in das erste Obergeschoss des Mehrfamilienhauses, in dem sich auch ein Pferdestall befindet, vor und begann mit einem Hochdruckrohr die Brandbekämpfung. Die Sichtverhältnisse waren extrem - aufgrund der



Rauchentwicklung und der nur geringen Entweichmöglichkeit gleich Null, so dass sich der Löschtrupp nur vor-tasten konnte. Da aufgrund der Hitzeentwicklung mit einem Durchbruch des Brandes gerechnet werden musste, wurde unverzüglich auch die Drehlei-

Fotos: Kollinger





ter in Stellung gebracht, über die ebenfalls ein Atemschutztrupp in Richtung des Gebäudedaches vordrang. Die Drehleiter diente auf diese Weise als 2. Rettungs- oder 2. Angriffsweg. Dieser kam aber nicht mehr zum Tragen, der im Innenangriff eingesetzte Löschtrupp konnte den Brand in der Mansardenwohnung inzwischen unter Kontrolle bringen.

Nach dem Öffnen der Fenster wurde der Rauchabzug durch den Einsatz von zwei Hochleistungslüftern enorm beschleunigt und der Atemschutztrupp konnte damit beginnen, noch glosende Möbelstücke durch den schmalen Stiegenang ins Freie zu bringen, wo sie endgültig abgelöscht werden konnten.

Nach weiteren Ablöscharbeiten in der Wohnung konnte "Brand aus" gegeben werden.

Der 26-jährige Wohnungsmieter hatte bei diesem Vorfall enormes Glück, er verdankt sein Leben einem glücklichen Zufall: Kurz nach dem Ausbruch des Brandes läutete sein Wecker, welcher ihn wach werden ließ. Das an die anderen Räume angrenzende Schlafzimmer schloss dicht ab. Der junge Mann spürte lediglich ungewöhnliche Hitze. Nur mit einer Decke bekleidet rannte der Mann durch die brennenden Räumlichkeiten ins Freie. Angesengte Haare geben einen deutlichen Hinweis, wie knapp er dem Feuer entkommen ist. Zwei Minuten später hät-



te es vermutlich keine Rettung für ihn gegeben.

Für die langsamere Brandausbreitung war von Vorteil, dass der besonnene Mieter keinerlei Fenster und Türen offen ließ. Der dadurch bedingte Sauerstoffmangel sorgte für eine nur reduzierte Sauer-

stoffzufuhr zum Feuer.

Der Großteil der Einsatzkräfte konnte kurz nach 08.00 Uhr morgens wieder abrücken. Eine Besatzung eines Tanklöschfahrzeuges unterstützt die Arbeit der Brandsachverständigen, welche bis 11.00 Uhr andauerte.



Pkw von LiLo gerammt

Unheimliches Glück hatte der Lenker eines Pkws am Freitag, dem 7. Dezember 2001 in Alkoven. Im Alkovener Ortsgebiet wollte der Mann in Höhe der Fa. Beisl die Gleise der Linzer Lokalbahn in Richtung Bundesstraße queren. Dabei dürfte er jedoch die vom Bahnhof Alkoven Richtung Eferding ausfahrende Garnitur der Linzer Lokalbahn übersehen haben. Beim folgenden Zusammenstoß wurde der Pkw im vorderen Bereich erfasst und zur Seite geschleudert. Bis auf eine Prellung blieb der Wagenlenker unverletzt.

Die um 15.51 Uhr alarmierte FF Alkoven band ausgeflossenes Mineralöl und säuberte die Unfallstelle. Der Pkw (Totalschaden) wurde geborgen und ins Altstoffsammelzentrum Alkoven gebracht. Einsatzende: 16.50 Uhr. Im Einsatz: 9 Mann, 1 LFB-A und ein RLF-A.



Feuer in der Zwischendecke

Der Mieter eines landwirtschaftlichen Anwesens in Kranzing, Gemeinde Alkoven, verständigte am Montag, dem 10. Dezember 2001, kurz nach 10.00 Uhr die Gemeinde Alkoven, dass sein Rauchfang eine hohe Wärmeabstrahlung verzeichnete und ihm dabei nicht wohl sei. Ein am Gemeindeamt Alkoven arbeitender Feuerwehrmann

fahrzeuges sowie zweier Hochdruckrohre die Deckenkonstruktion zu öffnen, worauf sich die Vermutung der Einsatzkräfte auch bestätigte. Rauch trat aus und mehrer Glutnester kamen zum Vorschein.

Ein größerer Bereich links an der Decke im Erdgeschoss bzw. am Boden im ersten Stock mussten von der Feu-



Fotos: Neumayr

löste daraufhin drei Alarmschleifen (drei Gruppen) der Personenrufempfänger der FF Alkoven aus, worauf diese mit einem Tanklöschfahrzeug und einem Kommandofahrzeug ausrückte, um die Bereiche rund um den Kamin zu prüfen. Die Lageerkundung ergab jedoch, dass der Kamin kalt ist, nur größere Bereiche der Deckenkonstruktion eine hohe Wärmeabstrahlung verzeichneten. Diese Symptome ließen bereits in diesem Stadium auf einen Brand in der Zwischendecke schließen. In Folge wurde damit begonnen, unter Bereitstellung des Tanklösch-

erwehr durch intensive Stemmarbeiten geöffnet werden, da sich der Glimmbrand bereits ausgebreitet hatte. Zwischendurch wurden die Räumlichkeiten mit einem Hochleistungslüfter belüftet, um den freierwirdenden Rauch aus dem Gebäude zu blasen. Die Spuren des "heimlichen" Brandes lassen darauf schließen, dass der Glimmbrand schon vor bereits vor längere Zeit ausgebrochen war sich mit der Zeit mehr und mehr ausbreitete.

Um sicherzustellen, dass sich im betroffenen Bereich keine weiteren Glutnester mehr befinden, wurde vom Oö. Landes-Feuerwehrverband in Linz sowohl die Wärmebildkamera als auch die Temperaturmesskamera angefordert. Damit konnte die weitere Umgebung nach Glutnestern abgesucht werden, ohne das Mauerwerk aufstemmen zu müssen. Einsatzzeit: 10.09 Uhr bis 13.50 Uhr!



Hilfeleistung bei 4 Mio. Liter Klärschlammaustritt in Wallern an der Trattnach

Neben 26 weiteren Feuerwehren war auch die Feuerwehr Alkoven am 14. Dezember 2001 von 07.50 Uhr bis 15.00 Uhr mit dem Kranfahrzeug in Wallern, Bez. Grieskirchen, im Einsatz! Aus bisher unbekannter Ursache liefen dort in einer Biokläranlage mehr als 4 Millionen Liter Klärschlamm aus und setzten alle Kellergeschosse der Gebäude unter Schlamm. Kurz vor 06.00 Uhr morgens erhielt die Landeswarnzentrale in Linz einen Notruf von der Kläranlage in Wallern. Es sei eine Katastrophe eingetreten, ließ der zuvor von der Alarmanlage der Kläranlage

alarmierte Mitarbeiter dem Bediensteten der LZW wissen. Der Inhalt der beiden Faultürme würde ausfließen und die Hilfe der Feuerwehr würde unverzüglich benötigt werden! Die LWZ löste daraufhin sofort Alarmstufe II für den Pflichtbereich Wallern aus, so dass sich von Beginn an gleich mehrere Feuerwehren auf den Weg zur Kläranlage machten. Sämtliche Kellergeschosse der zusammenhängenden Gebäudekomplexe waren nicht mehr begehbar, die schlammige und übelriechende Masse stand in diese Räumen bereits bis an die Decke



Fotos: Kollinger

IM EINSATZ

und drängte sich über die Stiegenauf- und -abgänge ins Freie! Die ersten Einsatzkräfte begannen unverzüglich mit Messungen hinsichtlich der Explosionsgefahr durch das freiwerdende Methangas durchzuführen. In den über den gefüllten Kellerräumen befindlichen Gebäuden wurden zum Teil erhebliche Konzentrationen festgestellt, Explosionsgefahr bestand aber nicht. Die Feuerwehren begannen unverzüglich mit den

band) zur Hilfeleistung gerufen. Dieser rückte mit einem 100 kVA-Notstromanhänger, dem erst kürzlich beschafften Hannibal-Pumpenanhänger (bis 10.000 Liter pro Minute!) sowie mehreren 6.000 Liter-Pumpen ins von Linz aus ca. 35 km entfernte Wallern ab. Weiters wurde um 07.50 Uhr die Freiw. Feuerwehr Alkoven verständigt, dass das Kranfahrzeug benötigt werden würde und dieses sofort nach Wallern abrücken sollte.



Ben des mit den zum schnelleren Faulprozess erforderlichen Substanzen versetzten Klärschlammes konnte verhindert werden.

In weiterer Folge galt es zu klären, wohin die mehr als 4.000 Kubikmeter Klärschlamm gepumpt werden sollten. Die Entscheidung der Einsatzleitung ergab nach Absprache mit den verschiedenen Behörden, dass zu diesem Zweck zwei Becken mit bereits vorgeklärtem Wasser geleert werden sollten. Diese wurden mit zahlreichen Tragkraftspritzen zusätzlich alarmierter Feuerwehren entleert und das Wasser in die Trattnach gepumpt. Auch hier wurde das Kranfahrzeug wieder eingesetzt, um abermals die Pumpen in die Becken zu hieven. Die lange Reichweite sowie die Knick-

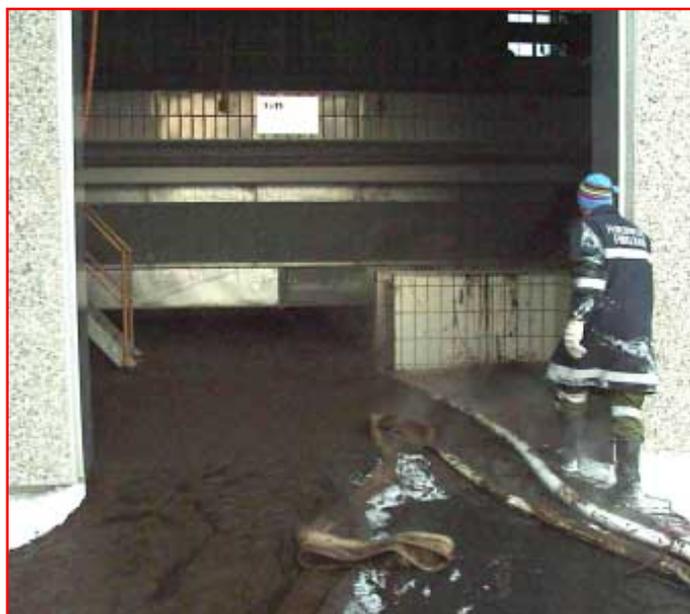
möglichkeit des Krans (Jip) machten sich hier wieder bezahlt! In die so zur Verfügung gestellten Auffangbehältnisse konnte in Folge der Schlamm gepumpt werden. Bis in die Mittagsstunden war die Lage am Einsatzort unter Kontrolle. Die Abpumparbeiten zogen sich bis ca. 20.00 Uhr. Die Feuerwehren leisteten hervorragende und vor allem auch schnelle Arbeit! Rechnet man Anfangs mit einem mehrere Tage dauernden Einsatz, so ging der Einsatz enorm rasch voran. Wo sich am Morgen noch die stinkenden Schlammmassen wälzten, standen am Abend bereits die Einsatzkräfte der Feuerwehren und führten intensive Reinigungsarbeiten durch....

Für die FF Alkoven endete der Einsatz um 15.00 Uhr!



ersten Auspumparbeiten, jedoch zeigte diese aufgrund der hohen Austrittsmenge aus den Faultürmen kaum Wirkung. Es trat mehr stinkender Klärschlamm aus, als abgepumpt werden konnte. Schon in der Erstphase wurde auch der Katastrophenhilfsdienst des Oberösterreich (Oö. Landes-Feuerwehrver-

Nach dem Erreichen des Einsatzortes wurde unverzüglich die 10.000 Liter Pumpe in Stellung gebracht und mit den Abpumparbeiten begonnen. Die 6.000er Pumpen wurden ebenfalls bereits dringendst benötigt. Eines der Auffangbecken drohte bereits überzulaufen. Dies musste mit allen Mitteln verhindert werden, da der Klärschlamm nicht durch den Überlauf in die Trattnach fließen durfte. Sofort wurde das Kranfahrzeug der FF Alkoven im entsprechenden Bereich in Stellung gebracht, um die schweren Pumpen in das Becken zu hieven. Die Stromspeisung erfolgte durch das 100 kVA-Stromaggregat des Oö. LFV. Diese Maßnahmen führten rasch zum Erfolg, ein Ausflie-



Bergung eines Autobusses

Um 13.19 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven am Montag, dem 17. Dezember 2001,

wurde die schonende Bergung des unbeschädigten Reisebusses vorbereitet. Zu diesem Zweck wurde vorne



Fotos: Kollinger

über die Personrufempfänger zu einer Autobusbergung in der Ortschaft Staudach, Gem. Alkoven, alarmiert. Ein Schulbus war auf der schnee-glatten Gemeindestraße in einer scharfen Kurve ins Rutschen gekommen. In Folge schlitterte er zu diesem Zeitpunkt bereits leere Schulbus in den Straßengraben. Er stand an der Grenze zum Umkippen, die rechte Seite des Busses hing beim Eintreffen der FF Alkoven sowie der FF Polsing bereits in der Luft. In behutsamer Kleinarbeit

und hinten das Seil zweier Seilwinden angebracht. Gleichzeitig wurden im hinteren Teil des Busses Hebegurten für den Kran angebracht. Im wechselnden Zusammenspiel der beiden Seilwinden und des Krans gelang es den Einsatzkräften der Feuerwehr, den Bus ohne Beschädigung langsam wieder auf die Straße zu hieven bzw. zu ziehen und die Bergung mit Erfolg abzuschließen. Einsatzzeit für die Alkovener und Polsinger Feuerwehr: 13.19 Uhr bis 15.12 Uhr



Foto: Neumayr

Wasserschäden am Jahresende

In den Abendstunden des 29. Dezember 2001 wurde die Feuerwehr Alkoven 19.54 Uhr zu einem Wasserschaden in die Sonnenblumenstraße gerufen. Die Bewohner meldeten das Wasser bereits in das Untergeschoss ihres Wohnhauses eindringt.

Infolge rückten 4 im Feuerwehrhaus anwesende Mann mit einem LFB-A zur Einsatzstelle ab. Aufgrund des starken Regens konnte das Wasser in den Kellerfensterschächten nicht mehr abfließen und floss bei den Kellerfenstern in das Untergeschoß. Die Gitter, die normalerweise von außen nicht zum Öffnen sind, wurden infolge von der FF Alkoven mit Werkzeug geöffnet und die Schachtabdeckungen entfernt. Die FF Alkoven setzte den Wassersauger ein um, das Wasser zu entfernen. Einsatzende: 20.47 Uhr.

Um 23.20 Uhr wurde die FF Alkoven zu einem weiteren Wasserschaden in die Ortschaft Straß gerufen. Auch dort war - wenn auch nur eine geringe Menge - Wasser in den Keller geflossen. Zwei Mann beseitigen die Überschwemmung durch den Einsatz eines Wassersaugers.

Bereits kurz vor 18.00 Uhr waren ebenfalls zwei Mann bei einem Wasserschaden in der Ortschaft Staudach im Einsatz. Gemeinsam mit drei Mann der Feuerwehr Polsing konnte der Schaden jedoch auch dort rasch behoben werden.

Die Hochwassersituation wurde in Alkoven nicht dramatisch. Zwar traten einige Bäche über die Ufer, bis auf lokale Absperrmaßnahmen waren bis zum 30. Dezember jedoch keine größere Schäden oder Einsätze zu verzeichnen.

Öffentlichkeitsarbeit der FF Alkoven

Die heutige Zeit macht es unumgänglich, intensive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es ist unumgänglich, die Bevölkerung von den Leistungen der Feuerwehr zu informieren. Nur so ist es möglich, oft die wirrsten Argumente von Unwissenden zu widerlegen und die investierten Gelder der Feuerwehr zu rechtfertigen. Viele freizeitorientierte Vereine, die auch mit öffentlichen Geldern arbeiten, müssen dies nicht, für die Feuerwehren ist es aber ein Muss..

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch im abgelaufenen Jahr intensiv wie in den Jahren zuvor betrieben.

Aktuelle Presseinfos

Aktuelle Einsatzmeldungen wurden wie bisher mit Bildern und Texten an alle möglichen Medienanstalten aus dem Bereich Radio, Fernsehen, Print- und Onlinemedien gesandt. Dies brachte unserer Wehr auch 2001 wieder viele Beiträge in allen Medien und sorgte so für eine optimale Vertretung in der Öffentlichkeit.

Internetangebot der FF Alkoven

Die Internetseite der Freiw. Feuerwehr Alkoven, welche unter der Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> zu finden ist, erfreute sich im abgelaufenen Berichtszeitraum wiederum großer Beliebtheit.

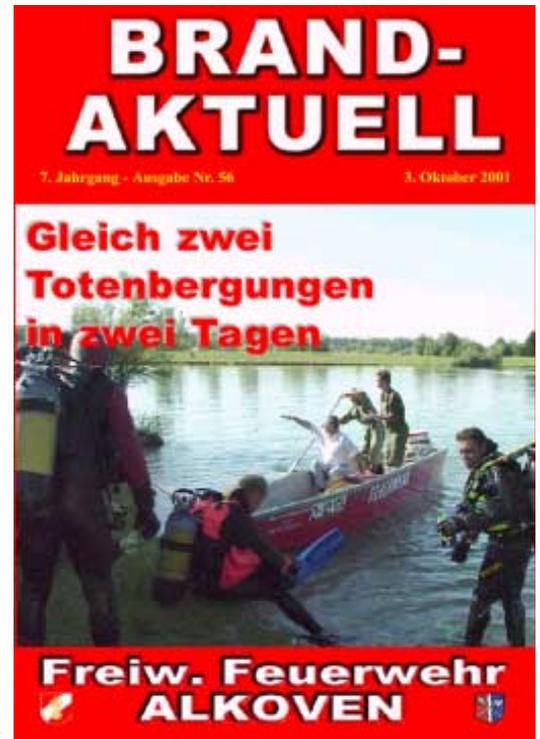
Jeden Monat griffen zwischen **1.900 und 2.400 Besucher** auf die Webseite zu, 2001 waren es insg. 25.244! Erfreulich zu vernehmen war auch die Tatsache, dass sich immer mehr Einheimische über das Geschehen in der FF Alkoven informieren.

Schnelle Information

Um interessierte Nutzer auch ohne den direkten Besuch der Seite auf dem aktuellen Stand zu halten, besteht auch eine sogenannte Mail-Liste.

Jeder kann hier seine E-Mail-Adresse eingeben und wird dann in Folge automatisch über Neuerungen auf den Seiten, mit aktuellen Einsatzmeldungen (oft in weniger als

einer Stunde nach Einsatzen-de) usw. informiert. Bei näherem Interesse kann der Benutzer dann direkt auf die Seite klicken und dort die Bilder ansehen und genauere Informationen nachlesen.



Eine Ausgabe der internen Feuerwehrzeitung der FF Alkoven. Interne Mitteilungen, welche nicht für Außenstehende bestimmt sind, werden aus der Ausgabe herausgenommen und in Folge auf dem Gemeindeamt ausgehängt. Weiters haben alle Interessenten die Möglichkeit, die Zeitung über die Internetseite auf ihren Rechner zuhause herunterzuladen. Und dieses Angebot wird auch genutzt. Zwischenzeitlich liegt dieses Magazin auch in den örtlichen Arztpraxen auf.



Die Webseite wird gleich im Zuge der Presseausendung aktualisiert und ist somit meistens sofort up-to-date.



Die Internetseite bietet auch Informationen zum Thema des Vorbeugenden Brandschutzes.

Ausbildung 2001

Auch im Jahr 2001 war es unumgänglich, Ausbildung zu betreiben und Einsatzbeispiele zu beüben. Der nachfolgende Detailbericht zeigt, wieviel Zeit von den Kameraden aufgewendet wurde.

Grundausbildung

Erfreulich ist, dass wieder drei Kameraden aus der Jugendgruppe in den Aktivstand übernommen werden können.

Martin Burger, Wolfgang Galyo sowie Michael Thurner. Sie stehen bereits voll in der Grundausbildung und werden sich im Frühjahr 2002 ihrer letzten Prüfung im Bezirk stellen. Damit ist auch für sie die Tür zur Landes-Feuerweherschule geöffnet, um dort Kurse zu besuchen.



Großeinsatzübung (FuB) mit 19 Feuerwehren bei der Fa. Accord in Alkoven.

Übungsgeschehen

Das Übungsprogramm war im abgelaufenen Jahr wieder sehr breit gefächert. Im Anschluss sind nur einige wenige im Aufzählungsstil ange-

führt. Die großen Übungen können jederzeit im Internet (<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>) im Detail nachgelesen werden!

- *) TLF Übung
- *) RLF Übung
- *) Räumungsübung

- Kindergarten
- *) Ölwehr – Donau – Einsatzübung
- *) Alarmstufe 3 Übung
Fa. Hali in Eferding
- *) FuB – Accord – Einsatzübung mit 19 FF!
- *) Einsatzübung Aschach / D

Aus- und Weiterbildung

Nicht ganz nach den Vorstellungen des Zugs- und Gruppenkommandanten, BI Hainberger Christian und HBM Wieshofer Markus, verliefen die kleineren Schulungen



Bei der Accord-Übung konnten die Atemschutztrupps nur mit Schutanzügen vorgehen!
Foto: Dannerbauer



Eine der kleinen, technischen Gruppenschulungen im Altstoffsammelzentrum - Bergescherenübung!
Foto: Kollinger



Ölwehr-Donau-Einsatzübung mit mehreren Feuerwehren in Ottensheim. Bei dieser Gelegenheit konnte den anderen Feuerwehren erstmals die Ölsperrenrolle praxisgerecht vorgeführt werden. Fotos: Kollinger

bzw. Übungen der einzelnen Gruppen an den Fahrzeugen. Des Öfteren waren es Terminkollisionen oder andere Probleme, sieben Mann der betreffenden Gruppe an einem Tag zusammenzubringen. 2002 werden diese Probleme aufgrund einer Neukonzeption der Vergangenheit angehören. An dieser Stelle ein Dankeschön allen Ausbildnern, die sich die Zeit dafür genommen haben.

Leistungsabzeichen

Die sogenannte Feuerwehrmatura „FLA in Gold“ nahmen die Kameraden Mario Hegrad und Hermann Kollinger in Angriff. Sie konnten mit Stolz das LA in Empfang nehmen. Auch im Funkwesen zeichneten sich einige Kameraden aus: FULA in Silber: Markus Unter, Robert Kastner und Prückl Gerald. Das FULA in Gold errang Günther Kreindl. In Steyr gelang es nun doch,

das FLA in Silber zu erkämpfen. Hannes Doppler Robert Kastner, Christian Meißner und Markus Reifenmüller. Ein Dankeschön an die Kameraden der FF Polsing, die unsere Gruppe vervollständigten und ebenfalls erfolgreich waren.

Lehrgänge

Die wenige Freizeit, die den einem oder anderen noch blieb, wurden genutzt, um

Kurse an der Oö. LFS zu besuchen.

Gef. Stoffe Lehrgang: Markus Reifenmüller, Tech. Lehrgang 1: Christian Meißner, Hannes Doppler und Johann Käfer, Gruppenkommandanten-Lg.: Franz Hofer und Hannes Doppler, Tech. Lehrgang 2: Hannes Doppler, Atemschutzlehrgang im Bezirk: Robert Kastner.

BI Christian Hainberger



Einige Kameraden nahmen im bayrischen Regenstauf an einer großen Zugs-Einsatzübung teil. Foto: Prückl



Aufbau einer Schaumlöschleitung sowie Schulung des korrekten Umganges bei einem Flüssigkeitsbrand. Foto: Kollinger

Tauchergruppe Alkoven

Das Geschehen in der Tauchergruppe der Feuerwehr Alkoven im Jahre 2001. Ein Bericht von Christian Wieshofer.

Das Jahr 2001 verlief für die Tauchergruppe Alkoven sehr ereignisreich.

Einsätze

So wurden die Feuerwehrtaucher im Zuge der Alarmierung des Tauchstützpunktes 1 am 28. August zum Pleschinger See gerufen.

Bei diesem Einsatz handelte es sich um die Suche eines vermissten Jungen, der im See vermutet wurde. Nach einer groß angelegten Suche im See wurde diese Vermutung leider bestätigt und der Leichnam des Jungen geborgen.

Keine 24 Stunden später erging erneut ein Alarm an die Tauchergruppe, zu einer Suchaktion auszurücken. Bei dieser Suche handelte es sich um einen vermissten Urlaubsgast am Badesee 2 in Feldkirchen. Ebenso wie am Vortag konn-

te der Schwimmer im Zuge der Kettensuche nur mehr tot geborgen werden.

Als Draufgabe für diese Woche wurden die Alkovener Feuerwehrtaucher dann 2 Tage später noch zu einem Einsatz in die Brandstatt gerufen. Auf Grund eines technischen Gebrechens drohte eine Motorjacht der Schiffsführerschule zu sinken. Die Taucher versuchten das Leck zu orten und abzudichten. In weiterer Folge konnte das Boot ausgepumpt und geborgen werden.

Details über diese Einsätze sind in der Rubrik der Einsätze (vorne im Heft) bzw. natürlich auch auf der Internetseite zu finden!

Ausbildung

Im Juli des vergangenen Jahres fand am Attersee ein Tauchlehrgang der Landes-



Auch das Bergen von Gegenständen mit Hebeballons wurde im abgelaufenen Jahr wieder geübt. Foto: Czejka



Arbeit eines Alkovener Feuerwehrtauchers unter engsten Platzbedingungen im öligen Wasser. Foto: Kollinger

Feuerwehrschiebung statt. An diesem Lehrgang nahm Kamerad Hegrad Mario teil und schloss diesen erfolgreich ab. Auch das Taucherlager des LFK wurde von der Tauchergruppe besucht und zur Übung für Einsatzfälle unter Wasser genutzt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch 2001 eine Menge Übungs-Tauchgänge absolviert. In verschiedenen Gewässern (Donau, Badeseen, Meer,...) wurden verschiedene Such- und Bergetechniken geübt.

Ausrüstung

Es ist immer wieder notwendig, Ausrüstungsgegenstände

zu erneuern oder zu modernisieren.

Mit Hilfe des Katastrophenhilfsdienstes und der eigenen Feuerwehr konnte auch in diesem Jahr ein weiterer Schritt in Richtung sicheres Tauchen gesetzt werden. Auf diesem Wege möchte ich mich im Namen der Tauchergruppe bei allen die unser Anliegen unterstützen herzlich bedanken.

Ich wünsche allen Kameraden ein einsatzarmes und unfallfreies Jahr 2002! Allen Tauchkameraden ein herzliches „GUT LUFT“.

Wieshofer Christian
Tauchgruppenleiter

2. Zug - Die Wasserwehr

Die Wasserwehr der Feuerwehr Alkoven wurde im vergangenen Jahr 2001 von Einsätzen verschont, sieht man von den auf der vorangegangenen Seite geschilderten Hilfeleistungen der Tauchergruppe ab.

Nichts desto trotz waren dennoch zahlreiche Tätigkeiten zu verzeichnen.

Die Saison 2001 begann am 12. März mit der Zillenfahrerbesprechung im Feuerwehrhaus. Etwas mehr als zwei Wochen später wurden die Zillen „gewassert“ und somit auf ihren Bewerbseinsatz vorbereitet.

Ausbildung

Die Ausbildung wurde 2001 neben dem Bewerbstraining im Zuge von zwei Schiffsführerschulungen am 24. April sowie am 29. September forciert. Bei dieser Gelegenheit wurde im Herbst auch das neu vom Katastrophenhilfsdienst zugewiesene Echo-Lot in der Praxis getestet!



Die Gründung der Wasserwehr geht unter anderem auf die Hochwasserkatastrophe im Jahre 1954 zurück, hier ein Blick Richtung Gemeindeplatz Alkoven.

Foto: Archiv

Auch im Zuge der Ölwehr-Donau-Einsatzübung am 25. Mai bekamen einige Schiffsführer wieder eine praxisnahe Gelegenheit, ihre Fahrkenntnisse mit den Booten aufzufrischen und zu verbessern.

Bewerbe

Die Feuerwehr Alkoven stellte beim Landes-Wasser-

wehrleistungsbewerb in St. Florian bei Steyr eine der größten Mannschaften und konnte dabei ganz gute Leistungen erzielen. Das wichtigste dabei war jedoch, dass die Kameraden Eckmayr Wolfgang und Hegrad Mario das begehrte Leistungsabzeichen in Silber erlangen konnten.

Die Wasserwehr der FF Alkoven konnte sich aber

auch ausserhalb des Bundeslandes gut behaupten. Vier Kameraden konnten beim Wasserwehrleistungsbewerb von Niederösterreich das silberne Abzeichen für sich gewinnen.

Sehr erfreulich war 2001 auch, dass es ein weiteres Jahr war, wo die Siegesfeier für das Wasserwehrleistungsabzeichen in Gold wieder nicht ohne der



Am Kindernachmittag der Gemeinde Alkoven stand für die Teilnehmer eine Bootsfahrt mit einem Schleusevorgang durch das Kraftwerk Aschach auf dem Programm.

Foto: Mayr Manfred



Im Vordergrund der 3. und 2. Platzierte des WLA Gold, Göttfert Erwin und Allerstorfer Reinhard. Im Bildhintergrund die beiden Absolventen des FLA in Gold, Hegrad Mario und Hermann Kollinger. Als Zivilist: Der Feuerwehrkommandant, BR Walter Burger.

FF Alkoven stattgefunden hat. Allerstorfer Reinhard belegte den 2. Rang, gefolgt von Göttfert Erwin auf Rang 3!

2001 auch das Kinderferienprogramm der Gemeinde mit. Für die Teilnehmer stand eine Bootsfahrt auf der Do-

nau am Programm. Bei der Jugend kam die Fahrt und besonders auch der Schleusevorgang durch das Kraftwerk Aschach an der Donau sehr gut an. Die abschlie-

ßende Verpflegung der Teilnehmer direkt an der Donau rundete den Tag ab und bescherte den jungen Alkovnern ein unvergessliches Erlebnis.



Das Wassern der Zillen (oben) stellt eine Vorbereitung der Zillen für ihren Einsatz (unten) dar.



Nachwuchs

Es wurde 2001 aber auch ersichtlich, dass die meisten unserer Zillenfahrer ihre erwünschten Abzeichen bereits besitzen und somit auf neue Partner in der Zille warten. Vielleicht befinden sich ja unter den jungen, neu in den Aktivstand kommenden Kameraden einige, die sich für diesen starken, aber auch schönen Bereich des Feuerwehrdienstes interessieren.

Ferienprogramm

Die Wasserwehr der Feuerwehr Alkoven gestaltete



Gruppenaufnahme der Zillenfahrer der Saison 2001.

Die Feuerwehr-Jugend

Das Jahr 2001 in der Alkovener Feuerwehrjugend. Ein Bericht von Wolfgang Eckmayr und Rober Kastner.

Die Wintermonate Jänner und Februar verbrachten wir mit Besuchen im Turnsaal, Film- u. Spieleabende und Eisschießen.

Erprobung

Auf Grund der Tatsache, dass der Wissenstest ab dem Jahr 2001 im Herbst durchgeführt wurde, konnten wir uns im März zur Gänze mit der Vorbereitung zur Erprobung in Bronze, Silber und Gold beschäftigen.

Die Erprobung in Bronze legte Käfer Michael erfolgreich ab.

Die Erprobung in Silber legten Dittenberger Christian, Herbst Andreas, Hofinger Simon und Wögerer Silvester erfolgreich ab.

Die Erprobung in Gold legten Hammer Markus, Holzbauer Stefan, Holzner Manuel, Lehner Patrick und Zwick Andre-

as ebenfalls erfolgreich ab.

Bewerbstaining

Im April, Mai und Juni 2001 füllte das Bewerbertraining die Jugendabende der FF Alkoven.

Der Bezirksbewerb in St. Marienkirchen stellte den Höhepunkt der heurigen Bewerber-

saison dar. Der Landesbewerb in Steyr war von Erfolg gekrönt.

Sommermonate

Die Sommermonate Juli und August waren von Lagern und deren Vorbereitungen geprägt.

Ein Wochenende verbrach-

ten wir mit Spiel und Spaß im Bereich unserer Plettenhütte, wobei wir Besuch von der Jugendgruppe der FF Stroheim hatten.

Eine ausgelassene Lagerstimmung herrschte beim allabendlichen Lagerfeuer, das mit mehr oder wenig humorvollen Scherzen und Witzen unterstrichen wurde.

Lager in Regenstauf

Einer der Höhepunkte eines Jugendlichen unserer Gruppe war mit Sicherheit das Lager bei unseren Freunden in Regenstauf in Bayern.

Mit einer kameradschaftlichen Meisterleistung in Punkto Vorbereitung und Durchführung, die Seinesgleichen sucht,



Neben dem Lager im bayr. Regenstauf war das Bezirksjugendlager in Fraham eines der sommerlichen Höhepunkte der Alkovener Jugendgruppe.



Links eine Station der Nachtwanderung im Zuge des Jugendlagers in Fraham. Rechts: Jugendbetreuer Eckmayr (ganz vorne) steuert andere Jugendgruppenbetreuer in die richtige Richtung...

Fotos: Kollinger

erlebten wir vier wunderschöne Tage bei traumhaften Wetter und guter Laune. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kameraden von Regenstauf mit Hans Glözl an der Spitze recht herzlich bedanken.

Bezirksjugendlager

Das Bezirksjugendlager 2001 war in Summe von neuen Erkenntnissen in jeder Hinsicht geprägt. Die Begeisterung unserer Jugend spiegelte den Erfolg dieses Lagers.

Wissenstest

Höhepunkt des Herbstes 2001 war mit Sicherheit der Wissenstest im November im Feuerwehrhaus Hinzenbach. Die Vorbereitungen auf diesen, beanspruchte rund vier Abende.

Das Wissenstestabzeichen in Bronze legten: Dittenberger Christian, Herbst Andreas, Hofinger Simon und Wögerer Silvester erfolgreich ab.

Das Wissenstestabzeichen in Silber legten: Hammer Markus, Holzbauer Stefan, Holzner Manuel, Lehner Patrick und Zwick Andreas erfolgreich ab.



Bezirks-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb in St. Marienkirchen.



Sommerlager bei den Kameraden der Feuerwehr Regenstauf.



Der Wissenstest 2001 fand im Feuerwehrhaus Hinzenbach statt und verlief für unsere Jugend wieder erfolgreich.

Die übrige Zeit

Die restliche Zeit wurde durch die vorgenommene Teilung unserer Gruppe auf zwei Bereiche erleichtert bzw. intensiviert. Ein Abschnitt bildete Teile der Grundausbildung, ein anderer das spielerische Kennenlernen unserer feuerwehrtechnischen Einrichtungen.

Ein gut ausgebildeter Nachwuchs in den Reihen unserer

Wehr, gibt uns den nötigen Rückhalt, bei der Bewältigung unserer künftigen Aufgaben des 21. Jahrhunderts.

Jahresaufwand

Zu den statistischen Angaben: Im Jahre 2001 wurden in der Feuerwehrjugend insgesamt 80 Eintragungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 3.656 Stunden registriert!

Der Dienstbetrieb 2001

Hinter dem Begriff „Dienstbetrieb“ verstecken sich zahlreiche Arbeitsstunden hinter den Kulissen. Wartungsarbeiten und Reparaturen, Kommando- und Dienstbesprechungen, Reinigungsarbeiten, der Verwaltungsdienst - all dies sind Arbeitsleistungen, die notwendig sind, um den Betrieb der Feuerwehr ordnungsgemäß aufrecht zu erhalten.

Viele dieser Arbeiten sind das ganze Jahr hindurch notwendig und dabei gibt es auch an Sonn- und Feiertagen keine wirkliche Einschränkung.

Aufzeichnungsmuffel

Die einzige Möglichkeit, diesen Aufwand auch der Öffentlichkeit deutlich zu machen, besteht darin, diese Arbeiten zeitmäßig zu erfassen. Daher werden die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven nunmehr seit Jahren angehalten, nach besten Möglichkeiten diese Leistungen schriftlich festzuhalten. Trotz aller Bemühungen fallen aber viele Dienstleistungen unter den Tisch und fehlen natürlich in Folge auch in der Jah-

reszusammenfassung. Wurden 1999 immerhin 587 Aufzeichnungen mit nicht weniger als 5.950 Stunden registriert, so sanken die Aufzeichnungen im Jahre 2001 auf 524 mit „lediglich“ 3.002 Stunden.

Die Zahlen sollen aber dennoch zumindest einen kleinen **Anhaltspunkt** geben, wie viel an Zeit die Aufrechterhaltung des Betriebes „Feuerwehr“ erfordert.

Aufruf für 2002

Abschließend ergeht aber für das soeben begonnene Jahr 2002 wieder an alle Mitglieder der Aufruf, ihre Arbeiten auch zu dokumentieren.



Ketten anlegen, Ketten abnehmen - dieser Spiel wiederholt sich im Winter viele Male.

Fotos: Kollinger



Aufbau und Fertigstellung der neuen Trommeln für jeweils 75 Meter Ölsperren, die am Kranfahrzeug mitgeführt werden.



Auch für Führungen und Besichtigungen nehmen sich die Alkover Kameraden immer wieder gerne Zeit.

Diverse Infos 2001



Kran als Löscharm

Eine Idee wurde in die Praxis umgesetzt. Kameraden der FF Alkoven tüftelten daran, den Kran auch als Löscharm einsetzen zu können und waren dabei erfolgreich. Gefahrlos und einfach können nun per Fernbedienung auch Löscharbeiten durchgeführt werden, und die Effizienz des Kranfahrzeuges wurde um eine Aufgabe reicher.



Sauerstoffkoffer aus Regenstauf

Für Notfälle steht der FF Alkoven seit 2001 auch ein Sauerstoffkoffer zur Verfügung, der uns von den Kameraden der FF Regenstauf in Bayern überreicht worden ist. Vier Anschlüsse ermöglichen es, gleich vier Personen zeitgleich Sauerstoff zu verabreichen. Die Bedienung erfolgt durch die Feuerwehr oder den Rettungsdienst.



Rosenbauer-Mitarbeiterschulung

Im Altstoffsammelzentrum von Alkoven führten Kameraden der FF Alkoven eine praktische Schulung auf mehreren Stationen durch. Die Schulungsteilnehmer waren jedoch nicht die eigenen Mitglieder, sondern vorwiegend weibliche Mitarbeiter der Firma Rosenbauer, dem weltbekannten Feuerwehrhersteller. Sinn und Zweck war es, die Mitarbeiterinnen neben der Verbesserung des theoretischen Wissens auch den Feuerwehralltag einmal praxisnah erleben zu lassen und somit das Wissen am Sektor „Feuerwehr“ zu verbessern. Ein gesellschaftlicher Abend im Feuerwehrhaus rundete das Programm ab.



Herzmeisterschaft 2001

Natürlich dürfen in der Feuerwehr Alkoven auch kameradschaftliche Events nicht fehlen. So ist die Herzmeisterschaft, ein Kartenspiel, bereits fixer Bestandteil jedes Jahres.

Auch 2001 wurde der Florianisaal im Feuerwehrhaus wieder zu einem „Spielcasino“ umgewandelt. Einen Abend lang prägten die Spielkarten das Geschehen im Feuerwehrhaus und sorgten für viel Spannung unter den Teilnehmern.

Auf die Gewinner warteten, wie auch in den Vorjahren, wieder einige Preise.

Bilder: Kolli



Feuerwehr-Dart-Turnier

Zahlreiche Feuerwehrmitglieder nutzten bei dem diesjährigen Dart-Turnier im Feuerwehrhaus wieder die Möglichkeit, ihre mehr oder weniger guten Dart-Künste unter Beweis zu stellen. Auch dieses Event wurde bereits zum fixen, kameradschaftlichen Ereignis.

Foto: Allerstorfer



Vollversammlung

Wieder randvoll war 2001 der Florianisaal am 6. Jänner. Traditionell findet an diesem Tag die jährliche Vollversammlung statt, und die Feuerwehr Alkoven zieht Bilanz über die Ereignisse des jeweils vergangenen Jahres. Zahlreiche Gäste wohnen dieser Veranstaltung bei.



Raclette als Kult

Raclette und Kakao mit oder ohne Rum - diese beiden Produkte, die die FF Alkoven beim jährlichen Weihnachtsmarkt verkauft, erreichten bereits Kultstatus und erfreuten sich auch 2001 wieder sehr großer Nachfrage von den zahlreichen Standbesuchern.



Hartheimer Gedenkstein

Die FF Alkoven unterstützte bei der Gemeindegrenze zu Wilhering an der Donau die Setzung eines Gedenksteines für die Opfer des Schlosses Hartheim. 2003 wird darin die Landesausstellung stattfinden.



Nur ein Überblick

Es würde den Rahmen sprengen, über alle wesentlichen Ereignisse des Jahres 2001 zu berichten. Viele und umfangreiche Informationen finden Sie auch im internen Magazin der Freiw. Feuerwehr Alkoven.

Sie können diese Ausgaben jederzeit aus dem Internet auf Ihren PC herunterladen. Besuchen Sie zu diesem Zweck einfach die Internetseite der Freiw. Feuerwehr Alkoven und Sie werden jede Menge an Lesestoff vorfinden:

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

Lotsen-Nachrichten-Dienst

Nachdem die Gemeinde Alkoven bei den Einwohnern ständig wächst, war es wieder einmal an der Zeit die **Anfahrtswegemappe** komplett zu überarbeiten.

Ziel war, dass im Einsatzfall möglichst rasch der richtige Anfahrtsweg gefunden werden kann und auch wichtige Zusatzinformationen (zB Wasserversorgung, besondere Gefahren, usw.) sofort verfügbar sind, aber auch Änderungen einfach und rasch durchgeführt werden können.

Deshalb wurden alle bekannten Objekte in einer Daten-

bank mit den dazugehörigen bekannten Informationen erfaßt und auf Datenblättern, sortiert nach Straßen, kombiniert mit einer Anfahrtskizze in Mappen in den Fahrzeugen (TLF, RLF, KDO, DL) sowie in der Einsatzzentrale zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der doch großen Anzahl von Objekten bestehen zwar noch Informationslücken, diese sollen aber vor allem bei Übungen erkannt und anschließend erfaßt werden.

Nachdem bei den meisten Einsätzen die Zentrale besetzt ist, soll nun auch eine **Abfra-**

gemöglichkeit auf dem PC in der Einsatzzentrale installiert werden. Diese ist derzeit in Ausarbeitung und soll im Laufe des Jahres 2002 zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollen auf diesem PC ergänzend dazu Abfragemöglichkeiten über das Internet zugänglich gemacht werden.

Auch im Bereich des **Funk** gab es im Jahr 2001 einige Änderungen:

* Seit Juni steht uns ein Koordinationskanal zur Verfügung, über den auch mit anderen Einsatzorganisationen

(zB Gendarmerie) mittels Funk kommuniziert werden kann.

* Auf allen dafür geeigneten Funkgeräten wurden die Frequenzen für die Nachbarbezirke, bei denen wir im Alarmplan berücksichtigt sind, einprogrammiert.

Der Großteil der Arbeit des Lotsen- und Nachrichtenendienstes der Feuerwehr beginnt nicht erst mit der Alarmierung, sondern liegt vor allem in der Vorbereitung von geeigneten Hilfsmitteln, die einen geordneten Ablauf des Einsatzes unterstützen.

HBM Gerald Prückl

Winter-Impressionen



Die optimale Witterung sowie die günstige Schneelage wurden am 24. Dezember 2001 wahrgenommen, um einige Winterimpressionen mit einem Feuerwehrfahrzeug aufzunehmen. (siehe auch rückseitiges Deckblatt).

Foto: Kollinger

Jahreszusammenfassung

Das abgelaufene Jahr 2001 stellte an die Feuerwehr Alkoven wiederum sehr viele Anforderungen, die trotz teilweise recht geballten Auftretens ordnungsgemäß gelöst werden konnten.

256 Einsätze

256 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgliedert in 240 Technische Hilfeleistungen und 16 Brandeinsätze. Insgesamt 1.138 eingesetzte Männer leisteten dabei nicht weniger als 1.948 Arbeitsstunden.

Drei Todesopfer

Die Einsatzkräfte der FF Alkoven wurden 2001 dreimal Mal mit Toten konfrontiert: 2 ertrunkene Menschen, darunter ein junger Bub waren bei Taucheinsätzen zu bergen und ein Arbeiter wurde von einem umstürzenden Lkw (Hilfeleistung in Hartkirchen) erschlagen.

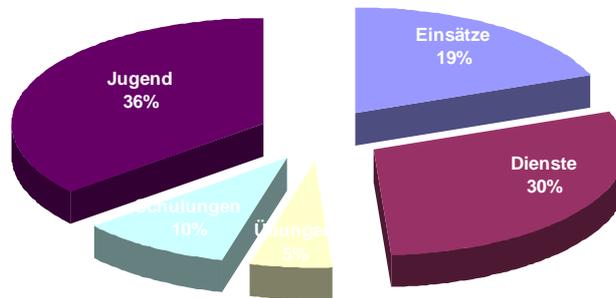
Freiwillige, unbezahlte Arbeit

Auch wenn die Bevölkerung gelegentlich der Meinung sei, die Feuerwehrleute werden für ihre Arbeit bezahlt, ist dem natürlich nicht so.

Unsere Mitglieder stehen auch um zwei Uhr nachts auf, um freiwillig und ohne finanzielles Eigeninteresse zu helfen.

Finanzielle Ersparnis

Wie man weiß, sind die Personalkosten für einen Betrieb in den meisten Fällen die gravierendsten Kostenstellen. Da die Feuerwehrleute selbst nichts kosten, wird den Gemeinden auf diese Art und Weise sehr viel Geld erspart. Und die Kosten für den Kauf eines Einsatzfahrzeuges etc. sind verglichen mit der Einsatzdauer (oft mehr als 25 Jahre) auch nicht wirklich so gravierend.



Die prozentuelle Aufteilung der - erfassten - Arbeitsstunden des Jahres 2001 (Lehrgänge sind zeitlich nicht registriert)

Feuerwehr muss sich präsentieren

In der einen oder anderen Gemeinde gibt es immer wieder Menschen, die etwas besser wissen, als die Insider bzw. Feuerwehrangehörigen selbst. Auch aus diesem Grunde liegt Ihnen und Euch dieser Jahresbericht vor, um ausführliche Infos direkt von der Feuerwehr weiterzugeben.

Diese Broschüre steht übrigens ab Mitte Jänner auch auf der Internetseite für jeden Interessenten zum Download bereit!

An ordentlicher „Batzen“ Zeit

10.122 Arbeitsstunden, die im abgelaufenen Jahr erfasst worden sind. Diese Zahl entspricht eine 1-Mann-Leistung von nicht weniger als 421 Tagen mit 18 Stunden.

„4,9 Mann ein ganzes Jahr“

Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten „4,9 Mann“ ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu erreichen. Darin sind weder Zeiten für Krankheit, Urlaub oder sonstiges eingerechnet. Es ist daher angebracht, dass die Gemeinde Alkoven auch weiterhin bei Personalaufnahmen auf eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Rücksicht nimmt!

Danke

Ein abschließender Dank gilt der Gemeinde und allen Betrieben, die unsere Feuerwehrmänner während des Tages für Einsätze freistellen.

HAW Hermann Kollinger
4. Jänner 2002

Die Zeit auf einen Blick

** In dieser Aufstellung sind Leistungen wie die zeitaufwändige Lehrgangsbesuche etc. NICHT enthalten! Die Stundenzahl soll zumindest einen groben Einblick auf die Leistungen bieten!*

| LEISTUNGSaufWAND 2001 | |
|---|----------------|
| 240 Technische Hilfeleistungen und 16 Brandeinsätze | |
| Geleistete Einsatzstunden: | 1.948 |
| Erbrachte Dienststunden: | 3.002 |
| Zeitaufwand für Übungen: | 535 |
| Geleistete Schulungsstunden: | 981 |
| Stunden für die Jugendarbeit: | 3.656 |
| GESAMTAUFWAND: | 10.122* |

Das war 2001

<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>



**Winterimpressionen
aus Alkoven 2001**

Foto: Kollinger

IMPRESSUM:

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Alkoven, Alte Hauptstraße 7, A - 4072 Alkoven, Mail: office@Feuerwehr-Alkoven.at

Für den Inhalt verantwortlich: Brandrat Walter Burger, Kommandant der Feuerwehr Alkoven

Texte und Gestaltung: Hermann Kollinger

Vervielfältigung: Copy Shop Steineder, Alkoven

(C) Jänner 2002, Alle Rechte vorbehalten!